

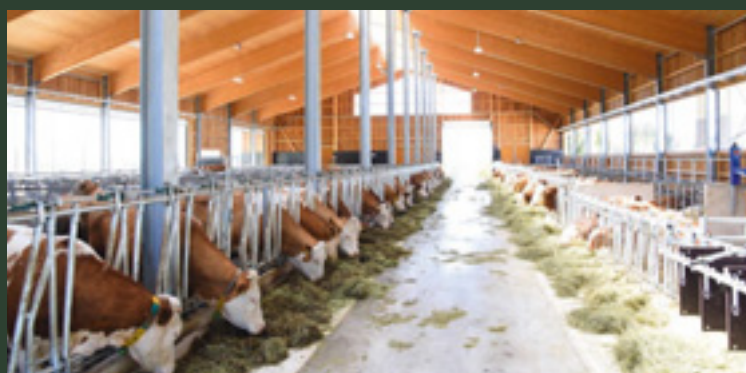


HÖRMANN



HÖRMANN STALLBAU UND HALLENBAU

.PLANEN .FERTIGEN .AUSFÜHREN



Sie planen ein neues Projekt? Gerne sprechen wir mit Ihnen darüber.

Mehr Informationen unter www.hoermann-info.de
oder direkt über unseren QR-Code



Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG | 86807 Buchloe | Telefon +49 8241 - 9682 - 0

2.5 Der Zuchtverband in den sozialen Medien

2021 wurde der Internetauftritt des Zuchtverbandes überarbeitet und neu aufgesetzt. Die neue Internetseite kann seither auch über ein Handy oder Tablet geöffnet, Marktmeldungen können über die Seite getätigt und verschiedene Informationen in Dateiform heruntergeladen werden.

Um bei den Junglandwirten präserter zu sein und auch werbewirksam aufzutreten, ist der Zuchtverband seit Februar dieses Jahres auch auf der Plattform „Instagram“ vertreten und unterhält dort ein eigenes Profil. Portraitiert werden verschiedene Bereiche vom Zuchtverband (Almauftriebe, Absatzveranstaltungen, Lehrfahrten,...), aus der Rinderzucht (Teilnahme an Schauen, Einsatz von Besamungsbullen aus dem eigenen Zuchtgebiet,...) und der Landwirtschaft allgemein.

Unser Ziel ist, mit dem Profil ein weiteres Netzwerk in der Rinderzucht und der Landwirtschaft zu schaffen, um damit Informationen und neue Ideen schneller und weiter zu verbreiten.

So arbeitet der Verband auf dieser Plattform mit dem Ministerium, verschiedenen anderen Verbänden und Organisationen (BBV Traunstein, Maschinenring Traunstein, Rinderzuchtverbände aus dem In- und Ausland, Besamungsstationen, Molkereien...) zusammen und erreicht damit zurzeit über 500 sogenannte „Follower“.

Gerne sind wir bereit, auch mit Ihnen auf dieser Plattform zusammenzuarbeiten, um die Präsenz des Zuchtverbandes auf dieser Plattform zu intensivieren. So können hier Verkaufstiere vor einem Zuchtviehmarkt beworben werden, wenn hierzu brauchbare Fotos von den Tieren geliefert werden.



Wir unterstützen unsere Kunden bei allen Fragen Rund um ihre IT:

- Unterstützung der Anwender
- Internet-Absicherung, IT-Security
- Datensicherung und -wiederherstellung
- Installation und Wartung von PCs und Servern
- Netzwerktechnik und WLAN
- Telefonanlagen und moderne Kommunikation
- Cloud, u.v.m.

STEINER DATA

83313 Siegsdorf-Eisenärzt
81543 München-Giesing
www.steinerdata.com
08662-667766

IT vom Rand der Alpen

3. Jungzüchtergemeinschaft

12.12.2022 – Aktuelle Informationen zur Zuchtwertschätzung

Für die Dezember Zuchtwertschätzung konnte Herr Benjamin Köhnlein von der Besamungsstation Höchstädt nach Traunstein in die Chiemgaustube gewonnen werden.



Herr Köhnlein hat in den vergangenen Jahren schon mehrere Stiere aus dem Traunsteiner Zuchtgebiet angekauft. Am Abend der Zuchtwertschätzung gab er den interessierten Traunsteiner Züchtern einen Überblick über die Stiere an seiner Station und konnte den Besuchern auch weitere Hintergrundinfos mit auf den Weg geben. Er erklärte, dass er bei der Bullenauswahl vor allem auf die Merkmale Leistung, Euter und Melkbarkeit Wert legt.

Beim Einsatz von Hornlosgenetik rät Herr Köhnlein zu vorsichtigem Umgang, um in der Fleckviehzucht breit aufgestellt zu bleiben. Das Hornlosgen wünscht er sich vor allem auf Seiten der Kühe, um Stiere mit geringen Inzuchtwerten zu erhalten. Fachberater Uli Stöhr stellte im Anschluss die aktuellen Stiere der Gezielten Paarung und die Abkalbeergebnisse vor.

04.02.2023 – 1. Alpencup in der Oberlandhalle in Miesbach

Mit 15 Schaukühen haben die Traunsteiner Jungzüchter am 1. Alpencup in der Oberlandhalle Miesbach teilgenommen. Die Schaupremiere wurde von den Jungzüchterclubs aus Miesbach, Weilheim und Traunstein durchgeführt. Die Halle füllte sich schnell mit rund 1.500 zuchtbegeisterten Zuschauern aus nah und fern. Insgesamt waren 81 Fleckviehkühe aus allen Laktationsklassen auf der Schau vertreten. Die Preisrichter Lukas Gartner aus Südtirol und Johannes Christoph aus Mittelfranken richteten den Typ- beziehungsweise Vorführwettbewerb. Ein detaillierter Bericht ist in der Rubrik Tierschauen zu finden.



13.03.2023 – Jahreshauptversammlung

Im März fand die Jahreshauptversammlung der JZG Traunstein in der Chiemgaustube statt. Der Vorstand Seppi Niederbuchner begrüßte die anwesenden Jungzüchter. Im Anschluss richtete der Verbandsvorsitzende vom Zuchtverband Traunstein, Hubert Hartl, Grußworte an die Versammlung. Christoph Kaufmann gab einen Überblick über die finanzielle Lage des Vereins. Mit ihrem Jahresrückblick informierte Stefanie Pichler über das abgelaufene Jahr. Anschließend überreichte Seppi Niederbuchner allen Teilnehmern des Alpencups eine Urkunde mit einem Bild, das von Uli Stöhr in Miesbach fotografiert wurde.

Daraufhin referierte Herr Dr. Michael Hulek über Klauengesundheit und wie wir Landwirte sie beeinflussen können. Dr. Hulek ist promovierter Tierarzt, der sich auf Klauengesundheit spezialisiert hat. Seit über 30 Jahren ist er als Tierarzt im Einsatz und hat in zahlreichen Ländern wie zum Beispiel Bulgarien, Russland und Pakistan Erfahrungen gesammelt. In seinem Vortrag erklärte er den Jungzüchtern, dass die

Klauengesundheit einen großen Einfluss auf die Leistungsbereitschaft der Tiere ausübt und damit ein bedeutender Faktor der Wirtschaftlichkeit des Betriebes ist. Eine ordnungsgemäße Klauenpflege zu geregelten Terminen ist für eine gute Klauengesundheit unabdingbar. Das Klauenpflegeintervall von Milchkühen sollte in seinen Augen bei etwa vier Monaten liegen. Außerdem zu Pflegen sind Kühe zum Trockenstellen und Kalbinnen sechs bis acht Wochen vor der Geburt. Neben der Klauenpflege führte er die häufigsten Fehler in der Fütterung, Haltung und Genetik der Tiere an, die wesentlich die Klauengesundheit beeinflussen. Dazu zählte er Wassermangel, abrupte Futterwechsel, Strukturmangel, Energie-/Eiweißüberschuss, Anfütterung, Fütterungsmanagement, Mineralstoffversorgung und Trachtenhöhe. Mit seinem großen Erfahrungsschatz konnte er den Jungzüchtern einige wertvolle Tipps mit auf den Weg geben, um die Tiergesundheit auf den eigenen Betrieben weiter zu optimieren. Seppi Niederbuchner bedankte sich im Anschluss mit einem Geschenk für den lehrreichen Vortrag.

12.04.2023 – Aktuelle Informationen zur Zuchtwertschätzung

Im April kam Hubert Anzenberger zur Zuchtwertschätzung nach Traunstein. Seine über 30-jährige Erfahrung in der Zucht zeichnet ihn bereits aus. So kennt er wie kein anderer die Stärken und Schwächen aller Linien in der Fleckviehzucht.

Durch die hohe Anzahl der von ihm bewerteten Prüfbullen-Töchter hat er den besten Überblick, wie die genomischen Exterieurzahlen tatsächlich in der Praxis ausfallen. In bewährter Manier hat er die aktuellen

Vererber der Besamungsstationen präsentiert. In seinem Vortrag stellte er heraus, dass die Linienverengung bei der Anpaarung auf den heimischen Betrieben immer im Blick behalten werden sollte.

Vor allem im Hornlosbereich, der nur auf ein paar wenigen Linien gründet, muss der Inzuchtkoeffizient beachtet werden. Er betonte, dass hier der erforderliche Zuchtfortschritt nur erzielt werden kann, wenn auf hornlose Mütter wieder gehörnte Stiere angepaart werden.

09.06.2023 – Betriebsbesichtigung und Grillfeier

Im Juni fand die Besichtigung des Betriebs der Familie Unterauer in Viehhausen, Altenmarkt statt. Der Betrieb hält etwa 65 melkende Kühe plus Nachzucht im neu gebauten Kompoststall.



Der Betriebsleiter Johann Unterauer und Juniorchef Johannes Unterauer informierten die Jungzüchter zunächst über die Betriebsausstattung und den Werdegang des Stallbaus. Für den Betriebsleiter stand beim Stallbau das Tierwohl immer an erster Stelle. Anschließend führten sie die Jungzüchter durch ihre Stallungen, wo vor allem der Kompostbereich genauestens begutachtet wurde. Die Besucher konnten viele Fragen zum System Kompoststall stellen und einen Einblick in die

Arbeitsroutinen erhalten. Auch das automatische Melksystem konnte bei der Arbeit betrachtet werden.

Im Anschluss wurde der Grill angeheizt und alle konnten sich mit Gegrilltem und frischen Salaten stärken. Der Abend wurde noch für interessante Gespräche genutzt und klang in geselliger Runde aus.

Zum Abschluss des Abends versammelten sich die Jungzüchter mit der Betriebsleiterfamilie auf dem Podest über den Kühen und sahen den ruhenden Kühen auf ihrer Kompostmatratze noch lange beim Entspannen zu.



Bequem telefonisch bestellen
08666-7115



**Bayerische
Wirtshauskultur
genießen.**

Gasthaus | Biergarten | Partyservice | Mitnahmeservice

UNSER WIRTSHAUS

Seit 2002 verwöhnt Leonhard Heigermoser als Wirt und Küchenchef seine Gäste.

In unseren Räumlichkeiten finden 120 Gäste Platz. Sie können zwischen gemütlichen Einzeltischen oder geselligen Tafeln wählen. Wir geben Ihrer Feier den festlichen Rahmen.

MITNAHME SERVICE

Genießen Sie uns auch zu Hause! Die Speisen und Getränke werden in speziellen Warmhalte-Einweggeschirr transportsicher verpackt.

Unsere Küchenzeiten sind:
Mo | Mi - So
10.00 - 21.30 Uhr
Dienstag Ruhetag

Mo | Mi - So
10.00 - 24.00 Uhr
Bis 21.30 Uhr durchgehend warme Küche

Dienstag Ruhetag

Traunsteiner Straße 1
83317 Oberteisendorf

www.gasthaus-hofwirt.de

16.08.2022 – Aktuelle Informationen zur Zuchtwertschätzung

Zur Augustzuchtwertschätzung kam Uli Stöhr in die Chiemgaustube. Er ist als Fachberater für Rinderzucht Fleckvieh und Embryotransfer seit vielen Jahren beim Rinderzuchtverband in Traunstein tätig. Zu Beginn der Veranstaltung wurden die Baufortschritte in der neuen Tierzuchthalle begutachtet. In bewährter Manier präsentierte er danach die aktuellen Vererber der Besamungsstationen und ging auf die großen Gewinner und

Verlierer der neuen Schätzung ein. Er erläuterte zudem, welche Stiere für die gezielte Paarung im Traunsteiner Zuchtgebiet eingesetzt werden. Außerdem gab Uli Stöhr einen Überblick, von welchen Linien wie viele Nachkommen bereits vorhanden sind und stellte heraus, mit welchen Stieren noch wenig Zuchtarbeit gemacht wurde.

23./24.09.2023 Bundesfleckviehschau in der Oberlandhalle in Miesbach

Nachdem seit vier Jahren keine Bundesfleckviehschau mehr abgehalten wurde, war es am 23./24. September dann so weit. Die 8. Deutsche Bundesfleckviehschau fand in Miesbach statt. Am Samstag startete die Veranstaltung um 13.00 Uhr mit einem Fleckscore Wettbewerb/Jungzüchter Wettbewerb.

Gegen 18.30 Uhr war das Finale von der Fleckscore German Open. Im Anschluss startete die Präsentation der Nachzuchten von den Stieren McGyver, Mercedes, Valverde, Vidi, Virginia und Zeiger. Bei den Nachzuchtgruppen waren sechs Kühe aus den Ställen von Traunsteiner Züchtern vertreten. Weiter ging es beim Samstagsprogramm mit einer Eliteversteigerung. Acht Zuchtstiere aus bayerischen Zuchtverbänden und ein Jungrind aus dem Traunsteiner Zuchtverband wurden versteigert. Am Abend fand noch das Finale des Jungzüchterwettbewerbs statt.

Am Sonntag begann nach einer Tiersegnung um 9.00 Uhr der Richtwettbewerb mit Preisrichter Reinhard Scherzer. In der Gruppe 3 vertrat Lukas Schederecker mit der Kuh Hexiko den Traunsteiner Zuchtverband.



Der Preisrichter Reinhard Scherzer aus Kärnten reichte diese Virginia-Tochter auf den 1b-Preis in der Gruppe ein. Ebenfalls einen 1b-Preis sicherte sich die Kuh Wonne mit 11 Kalbungen vom Zuchtbetrieb Christian Resch aus Abtsdorf, Saaldorf. Die ungeheuer vitale und unverbraucht wirkende Kuh beeindruckte den Preisrichter. Eine Tierschau bedeutet für die Züchterfamilien und die Mitarbeiter des Zuchtverbandes immer viel Arbeit und Vorbereitungszeit. Ihnen gilt ein besonderer Dank dafür, dass sie ihre Tiere hier bestens präsentiert haben.

03./04.11.2023 – Lehrfahrt

Bei der diesjährigen Lehrfahrt machten sich über 40 Jungzüchter auf nach Mittelfranken, in die Oberpfalz und nach Oberbayern. Erstes Ziel am Freitag um 10.30 Uhr war der Besamungsverein Neustadt a. d. Aisch. Andrea Hefner begrüßte alle angereisten Jungzüchter herzlich. Zunächst erläuterte Frau Hefner im 2020 erbauten neuen Betriebsgebäude die Firmengeschichte des BVN. Die heuer seit 75 Jahren bestehende Besamungsstation bewirtschaftet etwa 280 ha, auf denen die Futtermittel für die Stiere und die hofeigene Biogasanlage angebaut werden.



Die Station stellt im Jahr etwa 100 Stiere ein. Sehr eindrucksvoll erläuterte Frau Hefner, welchen Stellenwert die Rasse Fleckvieh nicht nur in der Rinderzucht, sondern auch im Hinblick auf die Ernährungssicherheit der Menschen hat. Im Anschluss erklärte sie, wie das älteste biotechnologische Verfahren der Welt, nämlich die künstliche Besamung bei ihnen an der Station umgesetzt wird. Im Schauraum konnten sich die Jungzüchter dann von der Qualität der Neustädter Bullen selbst überzeugen. Beeindruckende Bullen, wie Hokuspokus oder Monopoly konnten in ihrem Arbeitskleid begutachtet werden. Anschließend waren noch alle Besucher zum Mittagessen in geselliger Runde eingeladen. Frau Hefner gab den Jungzüchtern mit auf den Weg, immer innovativ zu bleiben und die Landwirtschaft positiv und selbstbewusst zu verkörpern.

Weiter ging es dann nach Dietershofen zum Fleckviehfleischzuchtbetrieb Zill. Nachdem der Landwirt den Jungzüchtern einen Überblick über die betriebliche Entwicklung gegeben hat, wurde ein Hofrundgang gemacht. Der Betrieb hält etwa 40 Fleckviehfleisch Muttertiere mit Nachzucht, 10 Zeburinder, Schweine, Damwild, Hühner und Gänse.

Herzstück des Betriebes ist der neu gebaute Hofladen mit Zerlegeraum. Dort wird das gesamte eigenerzeugte Fleisch direkt vermarktet. Die Zeburinder werden für Landschaftspflege von verbuschenden Flächen eingesetzt, alle anderen Rinder sind das Jahr über auf den großzügigen Weideflächen verteilt. Aufgrund der sich häufenden Wolfsangriffe in der Umgebung, sind Herdenschutzhunde rund um die Uhr im Einsatz. Als Abendprogramm konnte das Nachtleben in Nürnberg auf eigene Faust erkundet werden.



Am Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück mit dem Bus weiter zum Fleckviehzuchtbetrieb Pilz nach Kallmünz. Der Betriebsleiter gab zuerst einen Überblick, wie der Landwirtschaftsbetrieb aufgestellt ist. Bewirtschaftet werden insgesamt 63 ha Grün- und

Ackerland, 31 ha Wald. Der Betrieb Pilz mit 77 Milchkühen ist Zucht- und Schaubetrieb zugleich. Gemolken wird in einem Doppel 5er Fischgrätenmelkstand De Laval. Die Herdenleistung liegt bei 11.100 kg Milch, bei 4,13 % Fett und 3,6 % Eiweiß. Besonderes Augenmerk legt die Familie beim Züchten und Anpaaren ihrer Herde auf Hornlosigkeit und exterieurstarke Tiere.



Besonders stolz ist der Familienbetrieb auf die Bullenmutter Gahango, aus deren Linie bekannte Stiere, wie Heilfroh und Edelpilz hervorgegangen sind. Er stellte uns viele typstarke Kühe seiner Herde vor. Zum Abschluss wurde noch bei einem kleinen Schnapslerl und Brotzeit von der Bäuerin einige Zeit mit der Familie philosophiert.

Höchste Braukultur aus Teisendorf ...

... heißt für uns regional, nachhaltig, ökologisch

BIOSPHEREN-PRODUKT

Biosphärenregion Berchtesgadener Land

Folge uns auf

WIENGER BIER
Höchste Braukultur aus Teisendorf.

Mittags ging es dann zum Landgasthof Lechbergerhof in Rechberg. Am Nachmittag stand der Fleckviehzuchtbetrieb Mosandl in Dietfurt auf dem Programm. Zum Hof gehören 165 ha Grünland und Ackerland (Eigentum 25 ha), mit dem 155 Stück Milchvieh und das Jungvieh gefüttert werden. Der Betrieb hat eine durchschnittliche Stalleistung von 11.500 kg Milch, die in drei neuen Lely Robotern ermolken wird. Der Betriebsleiter erklärte genau, wie er seine Herde füttert und managt, um diese beachtliche Leistung konstant zu halten. Dabei machte er kein Geheimnis daraus, dass man ständige Anpassungen vornehmen muss, um hier am Ball zu bleiben. Herr Mosandl zeigte auch ein paar seiner interessantesten Kühe im Stall, die mit ihrem hervorragenden Exterieur begeisterten. Mitunter hat der Betrieb schon Bullen wie Imposium, Villeroy, Magic, Elevation, Sido und Wasmeier hervorgebracht. Der Landwirt ist im Vorstand des BVN tätig und bekräftigte auch immer wieder, die schon am Freitag gehörte Aussage von Frau Hefner, dass beim Einsatz von genomischen Jungvererbern auf eine breite Streuung geachtet werden sollte.



Am Abend ging es zur Jungzüchter Tierschau nach Pfaffenhofen an der Ilm. Hier boten sich ein Bambiniwettbewerb, Gruppenwettkämpfe der verschiedenen Altersklassen der Kühe und eine Eliterversteigerung. Nachdem die beeindruckenden Tiere den Schauring verließen, wurde bis in die frühen Morgenstunden gebührend gefeiert. Anschließend ging es mit dem Bus wieder ins heimische Zuchtgebiet nach Traunstein.



Abschlussfoto bei der Besamungsstation Neustadt, die von Frau Hefner bestens vorgestellt wurde.

Text: Stefanie Pichler
Fotos: Stefanie Pichler, Tim Höbel

Wer die Wahl hat nimmt Di-Qual!

75 JAHRE
1948-2023
DI-QUALBAU
& PLANUNGSBÜRO GMBH
Ihr Partner für Planung und Bau
83413 Fridolfing · Tel. 08684 243

- CAD-3D-Planung & Visualisierung
- Hochbau & Betonbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Gewerbebau, auch schlüsselfertig
- Altbaurenovierungen
- Erdarbeiten
- Innen- & Außenputz
- Fließestriche
- Fliesenarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Kleinkläranlagen (Einbau & Wartung)

Zertifiziert durch Bauen mit



www.di-qual.de

4. Tierschauen

4.1 Deutsche Fleckviehschau in Miesbach

Eine schwere Geburt hatte die Ausrichtung der 8. Deutschen Fleckviehschau. Die Blauzungenkrankheit und danach Corona erstickte die Durchführung, so dass sich der Termin um über 4 Jahre verzögerte. Doch an dem Wochenende 23. und 24. September konnte diese Schau letztendlich in Miesbach durchgeführt werden. Ein Lob geht dabei auch an die Veterinärabteilung am Landratsamt in Miesbach, die am Wochenende mit der Überwachung der Tierschau betraut war. Besonders hervorzuheben sind auch alle Mitarbeiter des Zuchtverbandes Miesbach. Sie bewerkstelligten die praktische Abwicklung mit Bravour.

Im Zeitraffer: Dienstag Auftrieb der Nachzuchtgruppen von 6 Besamungsstationen, Donnerstag Kälbermarkt, danach Kälberaufstallung abbauen und Kälberhalle für die Bewirtung vorbereiten, Freitag Auftrieb von 120 Ausstellungskühen, 9 Eliteverkaufstieren und 40 Jungrindern für den Vorführwettbewerb der Jungzüchter. Es wurde noch ein Zelt zum Fotografieren aufgestellt und im Verwaltungsgebäude wurden nach einem Wasserleitungsschaden wieder die Büros bezogen. Dies lief in der letzten Woche vor der Schau in Miesbach ab.

Die Anreise und die Betreuung der Traunsteiner Ausstellungskühe in Miesbach wurde von unserem 2. Vorsitzenden Josef Thaler ehrenamtlich mitorganisiert und geleitet. Er und seine Tochter Annalena waren von Freitag Mittag bis Sonntag Nachmittag ununterbrochen vor Ort im Einsatz. Fitting, Füttern, Melken, Misten, Kühe waschen, Ansprechpartner vor Ort. Wir gehen davon aus, dass sie am Sonntag mit einem erheblichen Schlafdefizit nach Hause gekommen sind. Kraftvoll unterstützt wurden sie dabei von Josef Niederbuchner, unserem Jungzüchtersitzenden, der sich auch die Zeit nahm, obwohl im Moment auf dem Betrieb Niederbuchner eine Baustelle ist. Unser Mitarbeiter Rudolf Kaltner kümmerte sich darum, dass alle Veterinärzeugnisse vorhanden waren und betreute auch die Ausstellungskollektion in Miesbach mit.

Los ging die Schau am Samstag Nachmittag, als die Jungzüchter einen Vorführ- und Typwettbewerb durchführten. Dazu kam, dass sich nationale und internationale Teilnehmer einem sogenannten Fleckscore Wettbewerb zur Konkurrenz stellten. Hier geht es darum, die Exterieurbeurteilung einzelner Kühe mit der Tierbeurteilung von unseren „Profinachzuchtbeurteilern“ der Landesanstalt für Landwirtschaft Grub in Einklang zu bringen. Erster Höhepunkt am Abend war dann die Nachzuchtschau der bayerischen Besamungsstationen. Ausgestellt wurden jeweils 5 Jungkühe von den Besamungstieren McGyver (BFN), Mercedes Pp (Greifenberg), Valverde Pp (Marktredwitz-Wölsau), Vidi Pp (Bayern Genetik), Virginia (CRV Deutschland) und Zeiger (RiVerGen - Höchstädt).

Der Traunsteiner Züchter Hubert Hocheder aus Anger war mit der Kuh Flora in der Vidi-Gruppe vertreten. In der Virginia Kollektion stellten Traunsteiner Züchter gleich drei von fünf Jungkühen. Andreas Schroll aus Nussdorf mit der Kuh Pauli, Hubert Hartl aus Seeon mit der Kuh Honsey und Johann Schederecker mit seiner Kuh Hexiko zeigten das Vererbungsmuster des Stieres auf. Der Stier Valverde in Marktredwitz ist ein Traunsteiner Zuchtprodukt aus dem Züchterstall von Christian Niederbuchner in Nussdorf. Wie überzeugt er von seiner Genetik ist, zeigt sich darin, dass in seinem Stall inzwischen sieben Jungkühe des Stieres stehen, wobei die Kühe Silva Pp und Saverde Pp in die Nachzuchtgruppe integriert waren und die Kuh Opel bei den Ausstellungskühen sich dem Preisrichten stellte.



Frank Saalfrank (li) und Ralph Browa (re) von der BST Marktredwitz-Wölsau zeichnen Josef und Christian Niederbuchner für den Stier Valverde aus.

Als kulturelle Auflockerung des Programmes trug noch unser Züchter Helmut Wolfertstetter bei, der sein Talent als Vogelzwitscherer dem Publikum näherbrachte. Sein kurzweiliger Auftritt ruft bei den Zuschauern immer wieder Staunen hervor, obwohl nach der Meinung vom Helmut es ganz einfach ist, diese Töne der Kehle zu entlocken.



Helmut Wolfertstetter in Aktion.

Weiter ging es beim Samstagsprogramm mit einer Eliterversteigerung. 8 Zuchtstiere aus bayerischen Zuchtverbänden und ein Jungrind aus dem Traunsteiner Zuchtverband wurden versteigert. Alle Stiere gehen in Besamungseinsatz, wobei sich die Spannbreite der Steigpreise von 5.200 bis 33.500 Euro bewegte.

Das Traunsteiner Jungrind aus dem Zuchtbetrieb Wilhelm Bauer aus Ropferding, Gemeinde Waging, ersteigerte sich ein bekannter Züchter aus dem Weilheimer Zuchtgebiet für 6.800 Euro.



Andreas Bauer aus Ropferding, Waging mit dem Elite Jungrind (V: Hokuspokus).

Die hohen Zuchtwerte des eleganten, drei Monate alten Jungrindes ergaben sich durch eine Genotypisierung. Der Zuchtbetrieb Bauer nimmt beim Programm Gesundheit und Robustheit teil, bei dem alle weiblichen Zuchtkälber typisiert werden.

Das Jungrind hebt sich in etwa 10 Gesamtzuchtwerte von seinem Pedigree-Zuchtwert ab. Mit einem Gesamtzuchtwert von 138 und einem Milchwert von 131 steht es auf Rang 14 von 3175 getesteten

weiblichen Nachkommen von dem Stier Hokuspokus. Der Zuchtwert des Jungrindes ist noch höher einzustufen, da Hokuspokus ein gehört vererbender Stier ist und das Jungrind über die Mutterseite genetisch hornlos ist.

Dazu kommen sehr gute Einzelzuchtwerte in den Bereichen, in denen die Hornloszucht oft noch Defizite aufweist. Ein Melkbarkeitszuchtwert von 120 und ein Zuchtwert in der Eutervererbung von 120 sind kaum zu finden.

Am Sonntag begann nach einer Tiersegnung das Preisrichten mit den Jungkühen. In der Gruppe 3 vertrat hier Lukas Schederecker mit der Kuh Hexiko den Traunsteiner Zuchtverband. Der Preisrichter Reinhard Scherzer aus Kärnten reihte diese Virginia Tochter auf den 1b-Preis in der Gruppe ein.

Sie musste sich nur der späteren Klassensiegerkuh aus dem Weilheimer Zuchtgebiet geschlagen geben. Reinhard Scherzer bezeichnete sie als eine typische, elegante Fleckviehkuh.



Mit der Erstkalbskuh Hexiko, einer Virginia- Tochter gewann Lukas Schederecker einen 1b-Preis.



A. MILLER & SOHN KG

Layout ■ Offsetdruck ■ Buchdruck ■ Zeitungsdruck



Wir verleihen Ihnen Printprodukten Ausdruck!

Von Geschäftsdrucksachen, Plakaten, Broschüren, Flyern, Einladungen, Postkarten, Etiketten bis hin zu Büchern und Produkten mit aufwändigeren Weiterverarbeitungstechniken.

Unkomplizierte Auftragsabwicklung, hoher Qualitätsstandard und Termintreue – auf uns können Sie zählen!

Lassen Sie sich beraten oder fordern Sie direkt ein unverbindliches Angebot an:

STANDORT TRAUNSTEIN Hochstr. 32 · 83278 Traunstein
Tel. (0861) 9875-0 · Fax 9875-219 · anfrage@miller-druck.de
www.miller-druck.de

STANDORT BERCHTESGADEN Dr.-Imhof-Str. 9 · 83471 Berchtesgaden
Tel. (08652) 9584-0 · Fax 9584-59 · angebote@druckhaus-bgd.de
www.druckhaus-bgd.de

In der Kategorie Jungkühe stellte sich noch Josef Niederbuchner mit der Valverde-Tochter Opel dem Richtwettbewerb. Die Jungkuh befindet sich kurz vor dem Trockenstellen zum 2. Kalb. Der Preisrichter charakterisierte Opel als eine sehr lange Jungkuh mit einem sehr feinen Fundament. Laut Preisrichter Scherzer wurde sie nur wegen dem etwas geringeren Voreuter nicht in die Siegergruppe gereiht.



Die volle Konzentration von Josef Niederbuchner gilt der Valverde-Jungkuh Opel.

Auch nicht in die Siegergruppe gereiht wurde die Zweitkalbskuh Lerche vom Betrieb Karl Hofmann aus Kirchberg, Altenmarkt. Auch sie ist relativ altmelkend. Frischmelkend wäre die enorme Drüsigkeit des Euters besser zur Geltung gekommen. Die Kuh Lerche ist eine sehr wuchtige, tiefrahmige Kuh. Für den Jungzüchter Markus Hofmann war es die erste Teilnahme an einer so wichtigen Tierschau.



Mit der Zweitkalbskuh Lerche, einer Waban-Tochter, stellte sich Markus Hofmann dem Richtwettbewerb.

Die Viertkalbskuh Eban, eine weitere Waban-Tochter aus dem Zuchtbetrieb Niederbuchner war eigentlich nur als Ersatzkuh vorgesehen. Durch einen kurzfristigen Ausfall einer Ausstellungskuhe wurde erst Freitag mittags entschieden, diese Kuh zur Ausstellung zu bringen. Josef Niederbuchner und Josef Thaler konnten in den verbleibenden zwei Tagen in Miesbach diese Kuh für die Ausstellung noch herrichten und fähig machen.

Die lange Vorbereitungszeit anderer Ausstellungskühe konnte aber natürlich nicht kompensiert werden. So

musste sich Christian Niederbuchner hier mit einer Platzierung zufriedengeben. Reinhard Scherzer lobte auch hier das gute Fundament der sehr breiten Kuh.



Christian Niederbuchner mit seiner Kuh Eban, die bereits vier Kälber zur Welt brachte.

Sehr gute Genetik hatten die Traunsteiner Züchter bei den Kühen mit mehr als sieben Kalbungen im Wettbewerb. Gabriele Schnaiter aus Pettendorf ging hier mit der Rau-Tochter Pele in das Rennen, die erst vor einem Monat erst gekalbt hatte. Pele, eine tiefrahmpfuge Kuh mit einem guten Becken, guter Oberlinie und sehr guter Winkelung schaffte in dieser Gruppe eine Platzierung.



Acht Kalbungen und trotzdem vital ist die Rau-Tochter Pele von Gabriele Schnaiter aus Pettendorf.

Sie musste sich der absoluten Ausnahmekuh Naomi des Züchters Franz Vordermayer aus Riedering geschlagen geben, der späteren Bundessiegerkuh bei den Dauerleistungskühen. Diese hätte man vom Eutersitz ohne weiteres bei den Zweitkalbskühen mitlaufen lassen können. Der 1b- und 1c- Preis ging an die Rinderunion Baden-Württemberg, die neben guten Kühen sicher auch wesentlich mehr „man power“ und eine längere Vorbereitungszeit in die Kühe investiert hatten.

Große Hoffnungen bestanden auch, eine Siegerkuh in der letzten Gruppe zu stellen. Christian Warislohner aus Laming, Teisendorf besitzt die Waldbrand-Tochter Tamina. Diese mittelrahmige Kuh bestach bei der Vorauswahl auf dem Betrieb durch ein sehr drüsiges Euter und einem sehr guten Eutersitz. Unglücklicherweise zog sich diese Kuh in der Nacht vor der Schau eine erhebliche Strichverletzung zu. Christian Warislohner

stellte sich zwar der Preisrichterentscheidung, konnte aber verständlicherweise wegen eines wenig gefüllten Euters und einer eingebundenen Zitze nicht punkten. Es bleibt zu hoffen, dass diese Strichverletzung wieder ausheilt.



Einen überragenden Eutersitz besitzt nach wie vor die Waldbrand-Tochter Tamina von Christian Warislohner aus Laming, die neun Kalbungen vermutet man bei ihr nicht.

Mit 11 Kalbungen stellte der Zuchtbetrieb Christian Resch aus Abtsdorf, Saaldorf die Kuh mit den meisten Kalbungen. Die ungeheuer vitale und unverbraucht wirkende Kuh beeindruckte den Preisrichter, so dass er sie nach einer langen Entscheidungsfindung schließlich auf den 1b-Preis in dieser Gruppe einordnete.

Dies spiegelt sich bei dieser Ilion-Tochter Wonne auch in den Abstammungsdaten wider. Mit einer durchschnittlichen Zwischenkalbezeit von 362 Tagen ohne Ausnahme, ist sie im Zuchtbetrieb eine Kuh, die sich jeder Zuchtbetrieb wünscht.

Wenn eine Kuh wenig auffällt und jedes Jahr ihr Kalb bringt, wird dem Landwirt erst bei einer Tierauswahl bewusst, welch züchterisch wertvolles und wirtschaftliches Tier er eigentlich im Stall hat.



Erfolgreich mit einem 1b-Preis wurde die Kuh Wonne, eine Ilion-Tochter von Christian Resch aus Abtsdorf ausgezeichnet. Wonne war die Kuh mit den meisten Kalbungen.



FEIL OBJEKTEINRICHTER

Erfolg braucht
ERFAHRUNG
 Wir lassen Sie nicht alleine sitzen!

**Beratung und Planung // Kompletter Innenausbau
 Hauseigene Fertigung // Brandschutztüren
 Licht & Dekoration**

FEIL GMBH // Siegsdorf // phone: +49 8662 4931-0 // www.feilgmbh.de

Reinhard Scherzer betonte, dass es sehr schwer ist, in dieser Gruppe Entscheidungen zu fällen, da jede Kuh für sich eine absolute Ausnahmekuh ist, wie man es auf dem Bild der älteren Kühe sieht.

Am Ende der Richtwettbewerbserkündete Reinhard Scherzer, Züchter aus Kärnten, nach 20 Jahren seinen Abschied aus der Preisrichtertätigkeit.

Er bezeichnete das Richten einer deutschen Fleckviehschau als seinen Höhepunkt als Preisrichter.

Reinhard Scherzer lebt für das Fleckvieh und er kann bzw. konnte das Zuchtziel vom Fleckvieh dem Publikum näherbringen, wie kein Zweiter.



Geschafft, aber glücklich lächelt Reinhard Scherzer in die Kamera, nachdem der Richtmarathon auf der deutschen Fleckviehschau mit der Kuh Wonne von Christian Resch zu Ende ging. Ein nahezu historischer Augenblick, weil Reinhard Scherzer danach seinen Abschied aus der Preisrichtertätigkeit verkündete.



Die sechs ältesten Kühe der Schau mit neun bis elf Kälber und ihre Züchter warten auf die Preisrichterentscheidung.



MUSIK MAYER

Musik Mayer GmbH & Co.KG
Gewerbestr. 7 · 83365 Nußdorf / Aiging
Tel.: 0 86 69 / 7 89 35 34
www.musik-mayer.de · info@musik-mayer.de

Eventtechnik
Konferenztechnik
Installation von Medientechnik
Ton-, Licht-, Video-, Bühnentechnik

Traunsteiner Züchter bei der Deutschen Fleckviehschau in Miesbach



Opel V: Valverde MV: Bussard
 GZW 115 MW 118 **1. Preis**
 1/1L 305 8.908 4,92 438 3,86 344
 Zü: Niederbuchner Christian, Aiging, Nussdorf



Lerche V: Waban MV: Raldi
 GZW 117 MW 110 **1. Preis**
 2/2,3 9.924 3,99 396 3,52 350
 Zü: Hofmann Larl, Kirchberg, Altenmarkt



Eban V: Waban MV: Iserschee
 GZW 114 MW 114 **1. Preis**
 4/3,4 12.480 4,01 501 3,78 472
 Zü: Niederbuchner Christian, Aiging, Nussdorf



Pele V: Rau MV: Muller
 GZW 96 MW 100 **1. Preis**
 8/7,6 10.230 3,94 403 3,39 347
 Zü: Schnaiter Gabriele, Pettendorf, Marquartstein



Tamina V: Waldbrand MV: Ilion
 GZW 111 MW 102 **1. Preis**
 9/8,6 11.242 3,61 405 3,45 388
 Zü: Warislohner Christian, Laming, Teisendorf



Wonne V: Ilion MV: Stripper
 GZW 106 MW 97 **1b Preis**
 11/10,2 8.945 4,33 387 3,37 301
 Zü: Resch Christian, Abtsdorf

Schaukühe und Kühe aus Nachzuchtgruppen



Hexico V: Virginia MV: Wille
 GZW 121 MW 112 **1b Preis**
 100 T 3.006 4,09 123 3,59 108
 Zü: Schederecker Johann, Zelln, Schnaitsee



Honsey V: Virginia MV: Minnesota
 100 T 2835 3,70 105 3,29 93 GW125 MW108
 Zü: Hartl Hubert, Bürghub, Seeon



Pauli V: Virginia MV: Mint
 200 T 6.650 3,83 255 3,42 227 GW120 MW109
 Zü: Schroll Andreas, Nussdorf



Flora V: Vidi MV: Zinnglanz
 2/1 290 8.463 4,14 350 3,74 317 GW107 MW103
 Zü: Hocheder Hubert, Jechling, Anger



Silva Pp V: Valverde MV: Hilfinger
 1/1 305 8.136 4,17 340 3,64 297 GW131 MW120
 Zü: Niederbuchner Christian, Aiging, Nussdorf



Saverde Pp V: Valverde MV: Samland
 200 T 6.230 3,72 232 3,35 209 GW115 MW109
 Zü: Niederbuchner Christian, Aiging, Nussdorf

Lely Astronaut A5



Fordere Deine
Infobroschüre an! ✓



Beratung, Planung, Ausführung

Das Lely Center Tuntenhausen ist Dein Ansprechpartner für automatisierte Technik im Stall. Wir begleiten Dich von der Beratung und Planung bis zur Inbetriebnahme.



Tel. 08067/181-881 · www.ley.com/tuntenhausen



4.2 Alpencup - ein echtes Schauspiel

Miesbach - Mit 15 Schaukühen nahmen die Traunsteiner Jungzüchter am 1. Alpencup in der Oberlandhalle Miesbach teil. Eine echte Schaupremiere, welche von den Jungzüchterclubs aus Miesbach, Weilheim und Traunstein durchgeführt wurde.

Die neue Oberlandhalle in Miesbach füllte sich schnell mit ca. 1.500 zuchtbegeisterten Zuschauern aus nah und fern. Insgesamt waren 81 Fleckviehkühe aus allen Laktationsklassen auf der Schau vertreten. Die Preisrichter Lukas Gartner aus Südtirol und Johannes Christoph aus Mittelfranken richteten den Typ- bzw. Vorführwettbewerb. Schirmherrin der Tierschau war Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Sie ging in ihrem späteren Grußwort auf die Ernährungssicherheit und die Lebensmittelproduktion der heimischen Landwirte ein, die für eine gesunde Ernährung unserer Bevölkerung unverzichtbar ist. Auch die Erhaltung der Kulturlandschaft, der grünen Wiesen und Almen durch die Landwirte, spielt eine wichtige Rolle, nicht nur für den Tourismus und die Artenvielfalt. Bei der Schau konnte man sehr gut sehen, dass der landwirtschaftliche Nachwuchs einen sorgfältigen und verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren pflegt und die Kühe sich auf ihren Betrieben wohl fühlen.

Um 18:30 Uhr startete der 1. Alpencup mit vier Jungkuh-Gruppen, auf die vier Gruppen mit Kühen in der zweiten Laktation folgten. Bei den Kühen mit einer bzw. zwei Kalbungen waren neun Traunsteiner Jungzüchter mit ihren Kühen vertreten. Warislohner Christian aus Teisendorf holte mit seiner Erstkalbskuh »Fanfare« den 1b-Preis in seiner Gruppe. Die Kuh »Prima« und ihr Vorführer Niederbuchner Josef aus Nussdorf sicherten sich den Vorführsieg in ihrer Gruppe. Bei den Kühen »zweites Kalb« konnte Niederbuchner Christian mit seiner Kuh »Eva«, geführt von Niederbuchner Irmgard einen 1c-Preis gewinnen. Ebenfalls bei den Kühen »zweites Kalb« holte Anzenberger Thomas aus Schnaitsee mit seiner Kuh »Galante« den Vorführsieg und 1a-Preis in seiner Gruppe.

In der ersten Gruppe »Kühe mit drei Kalbungen« erzielte Hofmann Markus aus Altenmarkt einen Vorführsieg mit seiner Kuh »Loni«. Die Klassenreservesiegerin »Kühe mit drei Kalbungen« ging an den Betrieb von Ilmauer Josef, Teisendorf, und seine sehr elegante »Haribo«-Tochter. Diese Kuh »Anscheli« wurde von Hofnachfolger Martin Ilmauer vorgestellt. Klassensiegerkuh und Reservechampion bei den »Kühen mit fünf und mehr Kalbungen« wurde die »Wurzl«-Tochter »Fippi« von Warislohner Christian. Jungzüchter Warislohner Maximilian hatte die Kuh bei der Schau betreut und bestens präsentiert. Der Preisrichter lobte ihre Ausstrahlung, das makellose Erscheinungsbild und trotz ihrer fünf Kalbungen ihr hervorragendes Euter.



Maxi Warislohner aus Teisendorf präsentiert voller Stolz seine Siegerkuh Fippi mit fünf Kalbungen.

Höhepunkt der Schau war das Finale des Vorführwettbewerbs. Die drei Gruppensieger der Jungzüchtergemeinschaft Traunstein, Markus Hofmann, Thomas Anzenberger und Seppi Niederbuchner, mussten sich letztendlich gegenüber dem späteren Sieger, Thomas Unsinn vom Jungzüchterclub Weilheim, geschlagen geben. Anschließend konnte die Jungzüchterparty in der Oberlandhalle starten und alle Jungzüchter und Besucher gemeinsam den gelungenen Abend feiern.



Alle Teilnehmer der Traunsteiner Jungzüchtergemeinschaft haben ihre Tiere perfekt vorbereitet und warten auf den Beginn des 1. Alpencups in der vollen Oberlandhalle.



Schlati V: Hainau MV: Radis GW 103 MW 107
1/1 305 7.998 3,92 314 3,54 283
Pichler Stefanie, Köhldorf, Schnaitsee



Fanfare V: Humgo MV: Potter GW111 MW 121
2/1 305 10.930 4,09 448 3,37 368
Warislohner Christian, Laming, Teisendorf



Prima PP V: Majestät MV: Vollgas GW 132 MW 124
1/1 305 8.524 5,60 478 3,92 334
Niederbuchner Seppi, Aiging, Nussdorf



Valerie Pp V: Montur MV: Votary GW 123 MW 110
2/1 305 7.186 4,15 298 3,54 254
Böck Anna, Oberhamberg, Rimsting



Aprikose V: Vidal MV: Vlado GW 113 MW 106
3/1 298 6.918 4,73 327 3,21 222
Plank Wolfgang, Breitenloh, Breitbrunn



Eva V: Missouri MV: Veuerwerk GW 110 MW 115
3/2,1 10.210 4,16 424 3,60 368
Niederbuchner Irmi, Aiging, Nussdorf



Zitta V: Mahango MV: Zauber GW 110 MW 104
3/2,1 6.979 4,37 305 3,25 227
Lamminger Thomas, Ramstetten, Teisendorf



Mercedes V: Mahango MV: Wallenstein GW106 MW107
3/2,1 9.044 3,93 356 3,38 306
Wallner-Mayer Johannes, Höfen, Laufen



Ricka V: Mitras MV: Redfire GW 115 MW 95
3/2,5 8.902 3,61 321 3,32 296
Thaler Annalena, Emmering, Laufen



Galante V: Galileo MV: Manton GW 113 MW 110
3/2,4 9.523 4,33 412 3,57 340
Anzenberger Thomas, Maierhof, Schnaitsee



Loni V: Wobbler MV: Raldi GW 127 MW 111
4/2,8 9.628 3,89 375 3,53 339
Hofmann Markus, Kirchberg, Altenmarkt



Anscheli V: Haribo MV: Ricki GW 124 MW 120
4/3,6 10.691 3,99 427 3,72 397
Ilmauer Martin, Oberteisendorf



Ricky V: Mint MV: Reumut GW 97 MW 97
5/4,9 9.469 4,05 384 3,45 327
Stadler Michael, Lengdorf, Rott a. Inn



Maoam V: Polarbär MV: Wille GW 115 MW 109
5/5,7 11.029 4,22 465 3,73 412
Fanderl Andreas, Riedenburg



Fippi V: Wurzl MV: Dell
GW 99 MW 100
6/4,6 9.349 4,06 380 3,46 324
Warislohner Maxi,
Laming Teisendorf



GEA engineering for
a better world
gea.com

GEA DairyRobot R9500

Einzel- oder Multibox:
Automatisch melken bei freien Melkzeiten

Die Monobox bringt die großen Vorteile des automatisierten Melkens in die professionelle Milchproduktion mit bis zu 70 Kühen pro Box. Zugleich ebnet sie den Weg für ein individuelles Konzept größtmöglicher Arbeitseffizienz, denn der außergewöhnlich kompakte Melkplatz fügt sich nahtlos in das favorisierte Stalldesign ein. Neben exzellenter Milchqualität kümmert sich die Monobox um eine hervorragende Zitzenkondition.



Rautenham 7 a
83413 FRIDLING
+49 8684 1292
info@melk-kuehlanlagen.de
www.melk-kuehlanlagen.de

Lehrfahrten und Ehrungen



VZG Rosenheim-Ost: Betriebsbesichtigung
Fleckviehzuchtbetrieb Birkenmeier in Hardt



VZG Rosenheim-Ost: Besichtigung Hopfenanbaubetrieb
Heilmeyer in Schweitenkirchen



Lehrfahrt der VZG's Rupertiwinkel, BGL u. Teisendorf
Betriebsbesichtigungen in Flachgau/Salzburg



Lehrfahrt der Pinzgauer Züchter ins Kloster Reutberg
und nach Dietramszell

VZG Trostberg – Lehrfahrt mit Besichtigungen Betrieb Moser Josef in Riedering und Feicht Georg in Brannenburg (ohne Bild).



Ehrungen bei der Gebietsversammlung Traunstein-Süd



Ehrungen bei der Gebietsversammlung BGL-Rupertiwinkel
Foto: Monika Konnerth



Ehrungen bei der Gebietsversammlung
Traunstein-Nord

Foto: Christine Limmer

Ehrungen bei der Gebietsversammlung
Rosenheim-Ost



Nachhaltige Nutztierhaltung

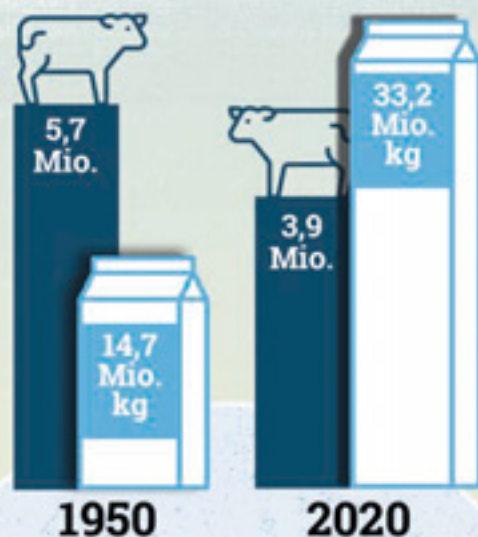
Welchen Einfluss hat die Erzeugung tierischer Produkte, wie Fleisch und Milch, aufs Klima? **Zeit für einen Check!**

Alle reden vom Klimawandel. Die Landwirtschaft ist Betroffene, Verursacher und Teil der Lösung zugleich. 2022 hat der Sektor laut Umweltbundesamt 61,7 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e) aus einem Mix an Kohlendioxid, Lachgas und Methan ausgestoßen. Das sind rund 8% der deutschen Gesamtemissionen. Wichtig zu wissen: Man unterscheidet zwischen fossilen und regenerativen

Emissionen. Das fossile CO₂, das zum Beispiel beim Autofahren entsteht, verbleibt jahrhundertlang in der Atmosphäre und belastet das Klima weitaus mehr, während das regenerative durch ein Kreislaufsystem (siehe Grafik) wieder abgebaut wird.

Um den Treibhausgasausstoß in der Landwirtschaft noch weiter zu verringern, haben die Nutztierhalter in den vergangenen Jahren erfolgreiche Lösungen entwickelt. Das bestätigte das Um-

weltbundesamt: Die Landwirtschaft ist der einzige Sektor in Deutschland, der die Emissionsminderungsziele 2022 einhalten konnte. Laut dem aktuellen Projektionsbericht für Deutschland wird der Landwirtschaftssektor seine im Bundesklimaschutzgesetz festgelegten Werte bis 2023 beziehungsweise 2045 mehr als erfüllen. Damit können sogar teilweise die Zielverfehlungen der anderen Sektoren kompensiert werden. ■



Weniger Kühe, mehr Milch

Durch Fortschritte bei der Züchtung, der Fütterung und dem Management geben die Kühe heute mehr Milch. Weniger Kühe versorgen mehr Menschen mit Milch und Milchprodukten und erzeugen dabei weniger Emissionen.

Weniger Emissionen bei deutscher Milch

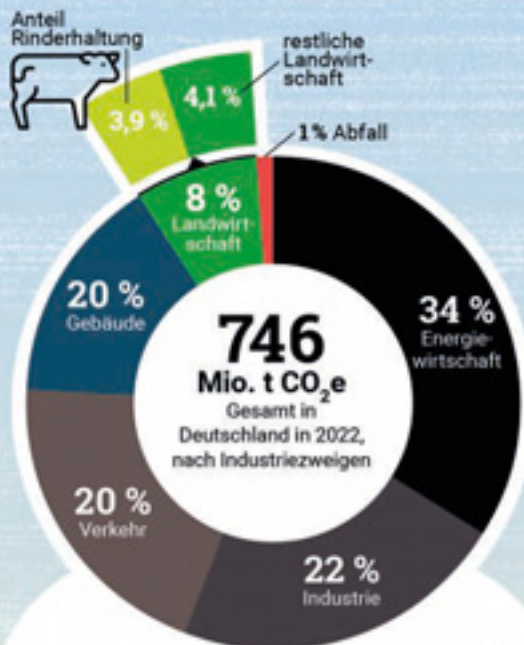
Bei der Produktion von einem Liter Milch werden in Deutschland 1,4 Kilo CO₂-Äquivalente freigesetzt. Im Vergleich zum weltweiten Durchschnitt, der bei 2,4 Kilo liegt, gehört Deutschland zu den Produzenten mit den geringsten Emissionen.



Rinder erzeugen bei der Verdauung von Futterpflanzen Methan. Es entweicht in die Atmosphäre.

Rinder nehmen den Kohlenstoff über die Futterpflanzen wieder auf.

FOTO: KAMISOKA/ISTOCK; INFOGRAFIK/ILLUSTRATION: ANJA GIESE
QUELLE: THÜNEN INSTITUT, BZL, BLE, UMWELTBUNDESAMT, BUNDESVERBAND RIND UND SCHWEIN E. V., DESTATIS, AML, HELMUT NUHN, FAO, TU MÜNCHEN, UNIVERSITY OF CALIFORNIA, UNI BONN



Hauptnutzer der fossilen Brennstoffe sind die Energie- und Mobilitätssektoren.

Studien gehen davon aus, dass sich Methan aus regenerativen Quellen in der Atmosphäre in einem CO₂-Kreislauf befindet, der das Klima nicht zusätzlich belastet, solange die Rinderbestände nicht wachsen.

Im Laufe von rund 10 Jahren wird das Methan zu Kohlendioxid und Wasserstoff abgebaut.

Pflanzen lagern den im CO₂ gebundenen Kohlenstoff ein und nutzen ihn für ihr Wachstum.

Weiden steigern Klimaschutz

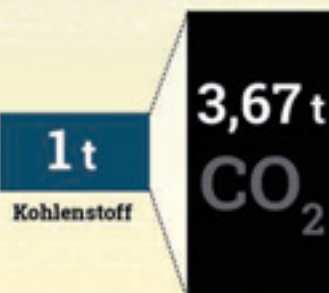
Weide- und Grünfütterflächen gehören zu den wichtigsten Kohlenstoffspeichern.

So viel Kohlenstoff können bestimmte Böden pro Hektar speichern:



Die dreifache Wirkung

So viel CO₂ wird gebunden, wenn eine Tonne organischer Kohlenstoff gespeichert wird:



Fakten

1. Hohe Standards

Deutschland gehört zu den Ländern mit den höchsten Standards hinsichtlich Effizienz, Lebensmittelsicherheit, Tier-, Umwelt- und Ressourcenschutz. Das wirkt sich auch positiv auf den Klimaschutz aus.

2. Geringer Anteil

Rund 51,8 Milliarden Tonnen CO₂e werden jährlich weltweit emittiert. Deutschland hat daran einen Anteil von unter 2 Prozent. Der Ausstoß der deutschen Rinderhaltung macht einen Anteil von 0,07 Prozent an den globalen CO₂e-Emissionen aus.

3. Hoher Nährwert

Tierische Lebensmittel haben zwar einen größeren CO₂e-Fußabdruck je Kilogramm, enthalten aber auch mehr Nährstoffe und tragen so zu einer proteinreichen und ausgewogenen Ernährung bei.

4. Algen im Futter

Zahlreiche Wissenschaftler arbeiten an Strategien zur Verringerung der landwirtschaftlichen Emissionen, insbesondere Methan. Beispielsweise kann die Zugabe von Algen im Rinderfutter die Methanproduktion um bis zu 80 Prozent verringern. Kalkstickstoff bei der Güllelagerung kann die Methanemissionen um bis zu 99 Prozent reduzieren.

5. In Balance halten

Prof. Dr. Wilhelm Windisch, TU München, sagt: „Eine klima- und ressourcenschonende Erzeugung von Lebensmitteln kann nur durch ein ausbalanciertes Gleichgewicht aus pflanzlicher und tierischer Produktion gelingen. Das auf dem Grünland erzeugte Gras wird als Viehfutter genutzt. Die Kuhfladen dienen als organischer Dünger, sodass Mineraldünger eingespart wird.“

5. Milcherzeugerring Traunstein

5.1 Leistungsentwicklung der Betriebe

Der Milcherzeugerring Traunstein führt zum Stichtag 30.09.2023 1.070 Milchkuhhalter. Somit ging die Zahl der Milchkuhhalter um 20 Betriebe gegenüber 2022 zurück.

Die Zahl der Milchkühe verringert sich um 514 Kühe und steht nun bei 48.562 Kühen. Mit 45 Kühen je Milchkuhhalter hat sich die durchschnittliche Kuhzahl nicht verändert. Die Milchleistung der Betriebe im MER Traunstein stieg nach dem Rückgang im letzten Jahr um 114 kg, dieses Jahr um 196 kg.

Mitgliedsbetriebe nach Landkreis

Landkreis	Betriebe	Kühe
BERCHTESG. LAND	328	11.636
TRAUNSTEIN	742	37.123
MER	1.070	48.562

Leistung nach Vatterasse

Rasse	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
FLECKVIEH	8.124	334,6	4,12	281,6	3,47
BRAUNVIEH	7.466	319,7	4,28	266,0	3,56
PINZGAUER	5.250	208,1	3,96	174,0	3,31
SCHWARZBUNTE	10.231	421,6	4,12	349,0	3,41
ROTBUNTE	10.980	453,5	4,13	382,9	3,49

Leistungsentwicklung MER Traunstein

Jahr	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
2018	7922	324	4,09	276	3,48
2020	8080	334	4,13	282	3,49
2022	7966	328	4,12	277	3,47
2023	8162	336	4,12	283	3,46
Differenz z. Vorjahr	196	8	0,00	6	-0,01

Verteilung der Betriebe nach Rassen

Rasse	Betriebe	Kühe
FLECKVIEH	1.017	46.579
BRAUNVIEH	7	118
PINZGAUER	20	397
SCHWARZBUNTE	23	1.341
ROTBUNTE	1	99
SONSTIGE	2	26

SCHAUMAIER RECYCLING

Entsorgen und Verwerten mit Verantwortung

www.schaumaier.de

Spezialunternehmen der Schaumaier-Gruppe:

SONDERSTOFF SÜD **BIOMASSEHOF CHIEMGAU** **SMR**

Die höchsten Jahresleistungen 2023
Kühe gereiht nach Kombinationswert (Fett + Eiweiß kg)

Name und Wohnort des Besitzers:	Name der Kuh	Vater der Kuh	Anzahl Kalbg	Milch kg	K - Wert	Fett %	Eiweiß %
Fleckvieh:							
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	PINNES	MINNESOTA	4	14677	1226	4,39	3,96
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	TINA	MINT	3	14467	1202	4,19	4,12
SCHROLL ANDREAS DORFPLATZ 13, NUSSDORF	PEPSI	PEPSI	6	15948	1190	3,97	3,49
NIEDERMAIER MARTIN HINZING 17, PITTENHART	WILMA	INDOSSAR	7	14409	1169	4,37	3,74
DIEPLINGER JOSEF JUN. DIEPLING 2, ALTENMARKT	EICHHOR	WOBBLER	3	14891	1145	4,31	3,38
VODERMAIER ANDREAS ALTERSHAM 14, PITTENHART	701	VARTA	4	13096	1144	5,23	3,51
HOCHEDER HUBERT PIDINGER STR. 8, ANGER	GUSTI	MAISHOFEN	3	14548	1143	4,15	3,70
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	GICKERL		5	15420	1122	3,80	3,48
KAESMEIER FRANZ GENGHAM 9, PALLING	DORILLA	REUMUT	4	13195	1121	4,67	3,82
HEIGERMOSER CLEMENS KATZWALCHEN 31, PALLING	JAQULIN	HADDOCK	4	11177	1117	5,82	4,18
HEIGERMOSER CLEMENS KATZWALCHEN 31, PALLING	SIGENTA	RAVE	8	12622	1116	5,00	3,85
PERSCHL TOBIAS OBERHAFING 1, PALLING	SAHNE	WURZL	4	13350	1115	4,57	3,78
EDER MARTIN KEMATING 14, SAALDORF	BACARDI	JULMOND	4	13113	1112	4,76	3,72
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	SOBBLER	WOBBLER	5	13047	1105	4,66	3,81
GESERER MARTIN JOSEF DAMBERGSTR. 8, TRAUNSTEIN	ERA	HERZSCHLAG	2	13667	1096	4,32	3,69
NIEDERBUCHNER CHRISTIAN AM WALDRAND, NUSSDORF	HERZAL	WEISSENSEE	2	11975	1092	5,02	4,10
KELLNER GEORG HENNTAL 3A, TROSTBERG	HIMBEER	HARIBO	3	14295	1089	4,11	3,51
STURM FRANZ DIEPERTING 5, WAGING	DRAIMA	EPINAL	4	13321	1087	4,51	3,65
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	PREFEKT	PERFEKT	3	13584	1083	4,16	3,81
OBER FERDINAND POESSMOOS 25, KIENBERG	HOMMEL	VILLEROY	3	13549	1078	4,25	3,71
SIGLREITMEIER WILLI MOOSEN 64, UEBERSEE	GUCKI	DRYLAND	4	14381	1074	4,10	3,37
GRAFETSTETTER MANFRED ARMUTSHAM 6, TROSTBERG	TASSILA	VERMONT	5	14708	1069	3,85	3,41
PLANK JOSEF GROSSBERGHAM 39, OBING	VICKY41	ZOCKER	7	13299	1068	4,28	3,76
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	PUNSCH	WOBBLER	4	14891	1068	3,58	3,59
GRAFETSTETTER MANFRED ARMUTSHAM 6, TROSTBERG	EDLWEIS	GRIMM	6	14021	1068	4,12	3,50
GRAFETSTETTER MANFRED ARMUTSHAM 6, TROSTBERG	AMBRA	MAGIC	5	13125	1065	4,39	3,72
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	GOLD	IWINN	6	13672	1065	4,15	3,63
GRAMSAMER MARTIN WEILHAM 5, TITTMONING	OTTI	MARMOLADA	3	14187	1063	3,97	3,52
REHRL ALOIS SEELEITEN 3, TEISENDORF	ALEXIA	PERFEKT	4	14414	1063	3,96	3,42
MOERTL FRANZ UNTERSCHILDING 2, PALLING	WILLI	REUMUT	6	12381	1062	4,62	3,96
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	NEPSON	EPSON	3	14197	1061	3,87	3,60
VODERMAIER ANDREAS ALTERSHAM 14, PITTENHART	613	REMMEL	6	13609	1058	4,24	3,54
MOOSER FRANZ BIRKENWEG 4, TEISENDORF	DEILA	REMMEL	3	12939	1058	4,63	3,55
EISL JOHANN STRASS 46, AINRING	87493	RALDI	3	13399	1056	4,22	3,67
NIEDL GBR RACHERTSFELDEN 7, PITTENHART	PRIMERL	MORITZ	3	12942	1056	4,75	3,41
Schwarzbunt/Rotbunt:							
LEITENBACHER LORENZ GRIESACKERWEG 3, TEISENDORF	XENTA	JETSET	3	17508	1308	3,91	3,56
GUMPOLD STEFAN OTTMANING 2, AINRING	ONERED	JEDI	3	16667	1300	4,36	3,43
GUMPOLD STEFAN OTTMANING 2, AINRING	BOARD	BOARD	5	16266	1226	4,25	3,28
GUMPOLD STEFAN OTTMANING 2, AINRING	BREWMA	BREWMASTER	2	15134	1189	4,47	3,39
THANBICHLER JOHANN & GABRIELE HOLZHAUSEN, TEISENDORF	GINA	COUNTY	4	13580	1187	4,96	3,78
GUMPOLD STEFAN OTTMANING 2, AINRING	98406	BLUFF	2	15061	1169	4,13	3,64
Braunvieh:							
BRANDNER SEBASTIAN GRUENSTEINSTR. 20, SCHOENAU	MARGA	JEROEN	5	13963	1093	4,14	3,69
BRANDNER SEBASTIAN GRUENSTEINSTR. 20, SCHOENAU	SUSI	HURAY	8	12048	1010	4,65	3,74

Die höchsten Lebensleistungen 2023

Kühe gereiht nach Milch - kg

Name und Wohnort des Besitzers:	Name der Kuh	Vater der Kuh	Anzahl Kalbg	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Fleckvieh:						
HAINZ PETER JUN. FROSCHHAM 39, LAUFEN	SEMA	RAINER	14	138825	3,88	3,38
BAUER MARTIN BERNHAIMING 3, OBING	POLLI	HOMMEL	10	138436	3,74	3,48
KRALLER PETER JUN. FISCHING 3, TACHING	HILTI	EMAIL	12	136469	3,86	3,41
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	SALON	RUAKANA	12	132027	3,53	3,12
KARL CHRISTIAN RAMPERTSKIRCHEN 14, KIENBERG	MUMU	MATROSE	13	125247	3,67	3,44
BERGER GERHARD SCHARAMERWEG 35, SIEGSDORF	GOLDI	MANITOBA	11	122743	3,88	3,53
HARTL HUBERT JUN. BUERGHUB 2, SEEON	HOLIDAY	ERMUT	10	117874	3,66	3,17
FENNINGER PAUL PLATTENBERG 1, WONNEBERG	BAHAMA	ILION	12	117349	3,79	3,24
GRAMSAMER MARTIN WEILHAM 5, TITTMONING	LUBIANA	RUBIN	11	117034	3,62	3,70
RANGLINGER LUDWIG MOOS 2, SCHNAITSEE	BERLIN	WAL	11	116877	3,97	3,42
BRANDL JAKOB BEHARTING 1, PALLING	BAZI	MANITOBA	11	116621	3,84	3,50
STEPHL SIEGFRIED GUT-HEINRICHSWINKEL 16, UEBERSEE	ERLE	RICKI	9	116495	3,67	3,51
ILMAUER MARTIN AN-DER-ACHE 9, TEISENDORF	TOSKANA	RICKI	10	115985	4,45	3,61
HOFMANN KARL KIRCHBERG 9, ALTENMARKT	MIRABEL	HUMLAU	12	115709	4,17	3,53
GUMPINGER FRANZ STEINHOEGL 26, ANGER	IBURG	WELTENBURG	12	115120	3,72	3,61
HARTL HUBERT JUN. BUERGHUB 2, SEEON	ASAMO	WAL	12	114685	4,28	3,84
LANGWIEDER STEFAN WEIHERSTRASSE 31, SAALDORF	ELEONOR	ROSENTHAL	11	114636	3,49	3,43
HOCHEDER HUBERT PIDINGER STR. 8, ANGER	FINCHEN	INHOF	11	114617	4,06	3,46
BERGER GBR DORFSTRASSE 3, TEISENDORF	MARIE	POLARI	12	114037	4,06	3,66
BLANK RUPERT U. KARINA MOLBAUM 1, WAGING	IRONE		14	113973	4,04	3,21
KELLNER GEORG HENNTHAL 3A, TROSTBERG	AMEISE	ENZO	9	113849	3,66	3,39
ANZENBERGER R. & T. GBR MAIERHOF 1, SCHNAITSEE	GERLIND	MANDELA	10	113543	3,66	3,43
BAUMGARTNER CHRISTIAN JUN DORFSTR 9, TEISENDORF	PEKI	HUMLAU	12	113092	4,05	3,41
KELLNER GBR ROTKAMPELN 1, TITTMONING	MIDA	MANTON	8	112698	3,94	3,46
WOLFERTSTETTER GEORG HOEHENSTETTEN 12, PALLING	IBERIA	RAU	12	112475	4,41	3,69
GRUBER STEFAN AM BAERENGRABEN 30, BISCHOFSWIESEN	LUCKY	WEIHRAUCH	15	112354	3,62	3,39
PLANK JOSEF GROSSBERGHAM 39, OBING	BEERE33	ENZO	11	111737	3,86	3,52
KOENIG JOHANN JUN SALLING 3, TITTMONING	GERONI	PICCO	10	111411	3,96	3,44
SCHROLL JOHANN GRILLECK 1, SEEON	BAVARIA	REAGENZ	11	110506	3,98	3,47
BLUEML GEORG BRUNN 4, TITTMONING	SALOTTE	REICHSHERR	10	110351	3,42	3,58
BLANK RUPERT U. KARINA MOLBAUM 1, WAGING	EDDA	VIPS	8	110321	3,72	3,17
HEIGERMOSER CLEMENS KATZWALCHEN 31, PALLING	SIMERL	REICHSHERR	9	110066	4,00	3,26
KALTNER GBR MOERN 1, SEEON	GOA	VANSTEIN	9	109751	4,35	3,49
GALLER JOSEF BRUCH 6, AINRING	MARLENE	MANITOBA	10	108536	4,24	3,94
HERBST JOSEF & BIRGIT AN-DER-STRASS 3, AINRING	INGE	WAL	11	108145	3,79	3,53
Schwarzbunt/Rotbunt:						
ROSENEGGER WOLFGANG & BERNADETTE GROSSSCHERZHAUSEN	SINDARE	CUTLER	10	131586	3,90	3,27
DANDL MARTIN HAUPTSTRASSE 29, FRIDOLFING	SUSANNE	LANDULIN	9	105426	4,16	3,25
PRECHTL BERNHARD LEPPERDING 24, LAUFEN	ARIBA	BASALT	8	102975	3,60	3,46
JAEGER JOHANN JUN. PIRACH 2, FRIDOLFING	ESTELLE	SASCHA	7	102059	3,87	3,52
ZEBHAUSER GEORG PIRACH 3, FRIDOLFING	ROSI	PARAMOUNT	9	101476	3,92	3,15
THANBICHLER JOHANN & GABRIELE HOLZHAUSEN, TEISENDORF	LERCHE	EPIC	8	98578	3,28	3,38
Braunvieh:						
BRANDNER SEBASTIAN GRUENSTEINSTRASSE 20, SCHOENAU	MIRA	JULENG	8	110141	4,23	3,58
BRANDNER SEBASTIAN GRUENSTEINSTRASSE 20, SCHOENAU	FANNI	VASIR	9	103968	4,17	3,40

Gemeindedurchschnitte 2023

Lkr. Traunstein

Gemeinde	MLP Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Altenmarkt	813	8199	4,24	3,50
Bergen	374	7620	4,07	3,33
Chieming	994	7513	4,13	3,41
Engelsberg	691	8205	4,20	3,54
Fridolfing	2013	8287	4,13	3,46
Grabenstätt	1259	7930	4,13	3,44
Grassau	614	7136	4,11	3,34
Inzell	310	6608	4,00	3,31
Kienberg	533	8754	4,19	3,49
Kirchanschöring	1260	8433	4,21	3,53
Marquartstein	87	8574	4,17	3,39
Nußdorf	777	8303	4,16	3,54
Obing	1822	8057	4,15	3,52
Palling	2563	8464	4,12	3,52
Petting	1141	7493	4,19	3,43
Pittenhart	1371	8638	4,15	3,51
Reit im Winkl	52	7699	3,94	3,29
Ruhpolding	259	7132	3,92	3,38
Schleching	264	6812	4,20	3,32
Schnaitsee	2090	8358	4,16	3,52
Seeon/Seebruck	1427	8701	4,20	3,48
Siegsdorf	1067	8309	4,08	3,44
Staudach/Egernd.	264	7614	4,00	3,43
Surberg	743	7288	4,01	3,35
Tacherting	1261	8157	4,09	3,47
Taching	1462	7967	4,03	3,46
Tittmoning	3538	8279	4,07	3,50
Traunreut	1045	7925	4,13	3,54
Traunstein	734	8113	4,16	3,46
Trostberg	1898	8457	4,11	3,49
Übersee	763	7516	4,08	3,41
Unterwössen	205	7423	4,07	3,41
Vachendorf	493	8067	4,21	3,48
Waging	2166	7835	4,06	3,44
Wonneberg	569	8544	4,10	3,48
Lkr. TS	37123	8112	4,12	3,48
MER-TS	48799	8162	4,12	3,46

Lkr. Berchtesgadener Land:

Gemeinde	MLP Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %
Ainring	1801	8953	4,11	3,43
Anger	1047	8846	4,01	3,45
Bad Reichenhall	133	6759	4,15	3,39
Berchtesgaden	98	6911	4,08	3,3
Bischofswiesen	330	7757	3,90	3,36
Freilassing	246	8280	4,20	3,46
Laufen	1268	7903	4,12	3,44
M'schellenberg	62	8373	4,10	3,34
Piding	489	9061	4,01	3,40
Ramsau	104	6271	4,14	3,29
Saaldorf-Surheim	1857	8030	4,15	3,43
Schneizlreuth	94	6834	3,83	3,21
Schönau	176	7335	4,13	3,38
Teisendorf	3880	8374	4,13	3,44
Lkr. BGL	11677	8320	4,10	3,43
MER-TS.	48799	8162	4,12	3,46

Lkr. Rosenheim: VZG- RO - Ost

Aschau	175	8073	4,08	3,39
Bernau	606	7305	4,17	3,40
Brannenburg	985	8749	4,08	3,47
Breitbrunn	342	8975	4,11	3,50
Eggstätt	634	8061	4,07	3,41
Bad Endorf	1798	8044	4,15	3,48
Frasdorf	506	7710	4,17	3,39
Gstadt	369	8374	4,02	3,53
Höslwang	943	7684	4,15	3,46
Prien	600	7784	4,19	3,40
Riedering	1338	7849	4,13	3,40
Rimsting	513	8668	4,15	3,37
Rohrdorf	446	8458	4,12	3,51
Samerberg	632	7330	4,06	3,37
Lkr. RO	9887	8076	4,12	3,43
MER-MB	82008	8103	4,12	3,45

5.2 Personelles

Neuankömmlinge beim Milcherzeugerring Traunstein und dem Team des LKV

Katharina Lackerschmid, ist seit 01.11.2023 beim LKV als Leistungsüberprüferin eingestellt und verstärkt damit das LOP-Team des Traunsteiner Milcherzeugerringes. Katharina stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Bernau und hat nach ihrer Ausbildung zur Glasbautechnikerin eine Land- und Hauswirtschaftliche Ausbildung, sowie viele weitere Kurse rund um den Bereich der Landwirtschaft absolviert. Dieses Wissen wird ihr nun bei den Betrieben zugutekommen. In naher Zukunft soll sie das Gebiet der Gemeinden Schnaitsee, Tacherting und Engelsberg übernehmen.



Heinrich Koch verstärkt seit 01.06.23 das LOP-Team des Milcherzeugerringes Traunstein. Heinrich stammt aus einem Milchviehbetrieb in Teisendorf.

Nach seiner Ausbildung zum Landwirt besuchte er die Winterschule in Traunstein, die er 2019 erfolgreich absolvierte.

Derzeit fährt Heinrich als Springer für die Verwaltungsstelle Traunstein und dürfte dem ein oder anderen bereits auf den Betrieben begegnet sein.

Anna Mayer

Zum 01. August 2023 trat Frau Anna Mayer ihren Dienst beim LKV als Anpaarungsberaterin an. Frau Mayer stammt aus einem Milchviehbetrieb im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen, Gemeinde Dietramszell. Nach der Ausbildung zur Landwirtschaftsmeisterin an der Landwirtschaftsschule Holzkirchen schloss sie die HLS Rotthalmünster als Agrarbetriebswirtin ab.

Frau Mayer beschäftigt sich seit Jugendjahren mit der Fleckviehzucht und konnte ihr Wissen an der HLS Rotthalmünster weiter vertiefen. Ihr Einsatzbereich als Anpaarungsberaterin sind die Landkreise Bad Tölz/Wolfratshausen, Miesbach, Rosenheim und Traunstein.



Wir freuen uns über die neuen Mitarbeiter und wünschen ihnen und uns ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten mit Kollegen und Betrieben.

Wir gratulieren zum Dienstjubiläum

Matthias Lindlacher (LOP) 25 Jahre

zum Geburtstag

Moritz Gartner (TL) 30 Jahre
Franz König (LOP) 40 Jahre
Stefan Lex (LOP) 40 Jahre
Irmgard Rottenkolber (PN) 50 Jahre
Christoph Schiel (PN) 60 Jahre
Heidi Knerr (Verw.A. TS) 80 Jahre
Rosa Kaiser (PN) 85 Jahre



In den Ruhestand verabschiedet:

Peter Zwingler ging zum 01.05.2023 nach über 46 Jahren Tätigkeit für das LKV und den Milcherzeugerring Traunstein in den wohlverdienten Ruhestand.

Angefangen hat Peter im Jahr 1977 als Probenehmer. 1991 wurde Peter Springer für die Verwaltungsstelle Traunstein und bekam kurze Zeit darauf seinen eigenen LOP-Bezirk. Betreut wurden von ihm zuletzt die Gemeinden Schnaitsee, Tacherting und Engelsberg. Peter wird uns mit seiner ruhigen, hilfsbereiten Art in bester Erinnerung bleiben. Wir wünschen ihm einen gesunden und schönen Ruhestand im Kreise seiner Familie.



Nachruf

Der Milcherzeugerring Traunstein musste in diesem Jahr von zwei langjährigen ehemaligen Kollegen Abschied nehmen, die leider viel zu früh verstorben sind.

Am 10. April 2023 verstarb plötzlich und unerwartet
LOP Josef Siglbauer
aus Waging im Alter von 74 Jahren.

Sepp Siglbauer war bis zum Eintritt in den wohlverdienten Ruhestand am 01.09.2010, über 41 Jahre als Leistungsoberprüfer beim LKV Bayern tätig und hat somit sein gesamtes Arbeitsleben in den Dienst der Leistungsprüfung gestellt!



Am 03. Juli 2023 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit

LOP Sebastian Vordermayer
im Alter von 72 Jahren.



Der Vordermayer Waste war insgesamt 38 Jahre beim LKV Bayern beschäftigt. Zunächst zwei Jahre als Probenehmer und anschließend bis zum Eintritt in den Ruhestand am 01.09.2009, 36 Jahre als Leistungsoberprüfer. Den „Waste“ zeichnete sein enormes Engagement in allen Bereichen des Berufslebens aus. Er setzte sich nicht nur in allen Belangen für seine Betriebe ein, sondern auch für seine Kollegen! So war er 31 Jahre als Betriebsrat aktiv, davon 12 Jahre als 1. Vorsitzender für den Bereich der Verwaltungsstelle Traunstein. In diesen 12 Jahren war er auch Gesamtbetriebsrat für das LKV Bayern als stellv. Vorsitzender tätig.

Auch nach seinem aktiven Dienst hat sich der „Waste“ weiterhin für den Zusammenhalt der ehemaligen Mitarbeiter im Hause Tierzucht engagiert. Sei es zu traurigen Anlässen oder zu feierlichen Runden, der „Waste“ hat immer dafür gesorgt, dass jeder informiert wurde! Das beste Beispiel ist die alljährliche „Rentnerweihnachtsfeier“ zu der alle ehemaligen Mitarbeiter des Hauses Tierzucht persönlich eingeladen wurden!

*Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern,
das LKV und der Milcherzeugerring Traunstein wünscht Ihnen schöne Weihnachten
und für das Jahr 2024 Glück, Segen und Gesundheit in Haus, Hof und Familie.
Verwaltungsstelle Traunstein mit dem gesamten Team*

5.3 Melktechnik und Eutergesundheit – Schön, wenn alles läuft, wie es soll

Regelmäßige Arbeiten sollten reibungslos funktionieren und Spaß machen, niemand will sich täglich ärgern. Der Check-Up durch den LKV-Melkberater dient Technik, Mensch und Tier.

Ihre Melkanlage leistet Schwerstarbeit. Sie läuft 365 Tage im Jahr, inklusive Spülung sind das mindestens 1.500 Betriebsstunden. Damit leistet sie mehr als die meisten Schlepper. Sie muss immer perfekt funktionieren, denn die kleinste Unstimmigkeit wirkt sich sofort auf die Leistung und Gesundheit Ihrer Kühe aus. Ein regelmäßiger Check-Up der Technik ist daher eine lohnende Investition in Tierwohl und Betriebswirtschaft.

Nichts bleibt, wie es ist. Durch Abnutzung können sich die Einstellungen der Anlage verändern. Auch die betrieblichen Gegebenheiten und die Kühe bzw. deren Zitzen und Euterformen wandeln sich mit der Zeit. Mit der regelmäßigen Wartung der Melkanlage können Technik, Mensch und Tier ihre Arbeit stressfrei erledigen. Die LKV-Melkberater übernehmen diese Aufgabe gerne und gewissenhaft. Sie machen sich ein umfassendes Bild der gesamten Melkanlage, aber auch der Melkvorgang, Stall und Tiere werden genau unter die Lupe genommen. Gehen wir gemeinsam die Checkliste der LKV-Melkberater durch.

Vakuum

Das Melkvakuum ist ausschlaggebend für die optimale Melkqualität. Im Laufe der Zeit verändert sich das eingestellte Vakuum unweigerlich durch Abnutzung der Teile oder Verschmutzungen des Regelventils. Die LKV-Melkberater überprüfen das Vakuum im gesamten System und korrigieren die Einstellung. So kann eine hohe Melkqualität sichergestellt werden.

Unser Tipp: Werfen Sie regelmäßig einen Blick auf das Vakuummeter Ihrer Melkanlage. Es stellt leicht erkennbar den Unterschied zwischen tatsächlicher und angestrebter Vakuumhöhe dar.



Vakuummeter mit aktueller (schwarz) und angestrebter (rot) Vakuumhöhe

Pulsation

Das richtige Verhältnis der einzelnen Pulsationsphasen zueinander wirkt sich auf die Melkgeschwindigkeit, den Ausmelkgrad und damit letztlich auf die Eutergesundheit aus. Damit wird das Melken für Kuh und Melkpersonal angenehmer und entspannter.

Unser Tipp: Lassen Sie einen LKV-Melkberater mit modernen Messgeräten das Verhältnis der Pulsationsphasen bestimmen. Anhand der Messdaten können die Einstellungen individuell vorgenommen werden.



Ausdruck der Pulsationsmessung

STEINER

Blasius

AGRAR-SERVICE

**Gartenzubehör
Blumen-
und Pflanze
Brennstoffe**

**Stall- und
Hofbedarf
Futtermittel
Düngemittel**

Osterbuchberger Weg 12 · 83236 Übersee · Telefon 08642 1688

Zitzengummis

Zitzengummis haben direkten Kontakt zum Euter. Sie sind täglich mechanischen und chemischen Belastungen ausgesetzt, was unweigerlich zu Materialabnutzung führt. Material und Zitzenöffnung entscheiden über Melgergebnis und Wohlergehen Ihrer Kühe.

Unser Tipp: Wechseln Sie regelmäßig Ihre Zitzengummis. Die LKV-Melkberater unterstützen Sie dabei, passende Zitzengummis für Ihre Herde zu finden.

Reinigung

Um ein sicheres und hochwertiges Lebensmittel zu erzeugen, ist die professionelle Reinigung und Desinfektion der Melkanlage Grundvoraussetzung. Die Milch selbst, aber auch Fremdstoffe, die trotz bester Melkhygiene immer einmal in die Anlage gelangen können, stellen hohe Ansprüche an Reinigungstechnik und -mittel.

Unser Tipp: Fragen Sie den LKV-Melkberater beim Überprüfen der Reinigungsanlage nach den Anforderungen an das passende Reinigungsmittel für Ihre Anlage (herstellerunabhängig).

Dippmittel

Nach dem Melken ist der Zitzenkanal noch etwa 30 Minuten offen. In dieser Zeit können Erreger leichter eindringen. Ein gutes Dippmittel kann dies verhindern und damit Eutergesundheit und Leistung langfristig sichern.

Unser Tipp: Fragen Sie den LKV-Melkberater, welches Dippmittel zu genau den Gegebenheiten Ihres Betriebes sowie Ihren persönlichen Präferenzen bei der Anwendung passt (herstellerunabhängig).

Liegeboxen-/Futter-/Tränkwasserhygiene

Nicht nur der Melkvorgang bestimmt die Eutergesundheit, Liegeflächen, Futter- und Wasserqualität sind genauso von Bedeutung. Durch eine systematische Reinigung der Liegeflächen wird der Keimdruck auf das Euter gesenkt. Außerdem wird die Akzeptanz der Liegeflächen erhöht und längere Liegezeiten haben positiven Einfluss auf die Leistung gesunder Kühe. Eine gesunde Kuh will aber nicht nur sauber und weich liegen, sie braucht auch einwandfreies Futter und Wasser.

Unser Tipp: Legen Sie größten Wert auf Futterhygiene, ihre Kühe werden es Ihnen danken. Auch außerhalb der Brunnennutzung ist die Wasseruntersuchung im LKV-Futterlabor Grub sinnvoll. Die Hygiene der Liegeflächen profitiert immer durch einen Blick von außen.

Neuerung im Herdenmanager



Einige haben es im Herdenmanager bestimmt schon gesehen: Zu den PAG-Ergebnissen wird nun auch der Extinktionswert geliefert. Der Extinktionswert der PAGs in der Milch verändert sich während der Trächtigkeit einer Kuh.

Der angegebene Extinktionswert zum PAG-Ergebnis sollte je nach Trächtigkeitstag mit dem Durchschnitt (Kurvenverlauf in Abb.) verglichen werden, um den Wert bewerten zu können.



Besprechung zur Wahl des idealen Zitzengummis



Reinigung des Sammelstücks



Mit dem richtigen Dippmittel zum Erfolg



Eutergesundheit wird durch das passende Zusammenspiel vieler Faktoren erreicht.

Text u. Fotos: Florian Völkl, Sonja Hartwig-Kuhn



Moov 2.0

Barn-e

NEU!



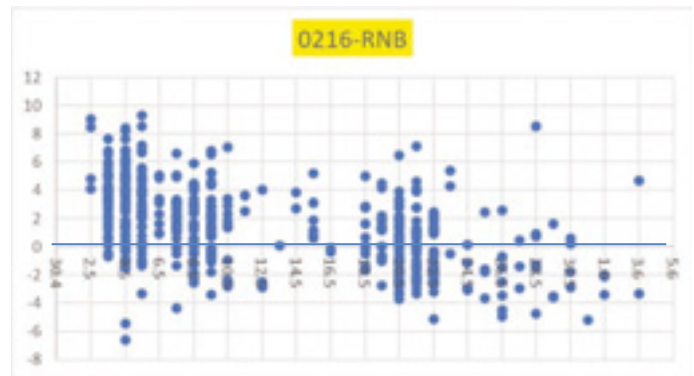
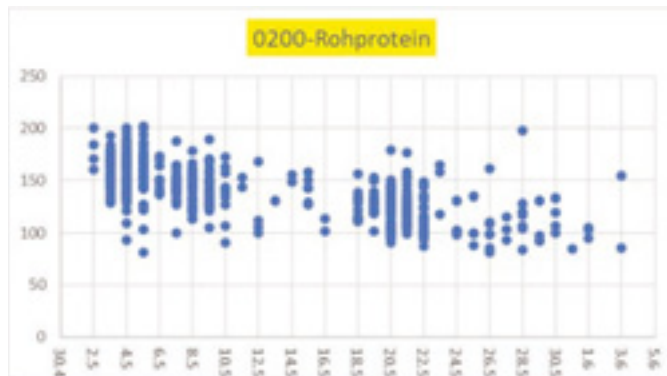
Rautenham 7 a | 83413 FRIDOLFING
+49 8684 1292 | info@melk-kuehlanlagen.de
www.melk-kuehlanlagen.de

5.4 Grundfutterergebnisse 2023

Stand 02.11.2023

1. Schnitt:

Jahr	Anz	TM g	Asch g	RP g	RNB	RFg	NDF g	ADF g	Zucker g	MJ NEL
2022	177	353	100	136	0,52	241	458	279	59	6,18
2023f	381	297	108	152	2,54	226	425	261	36	6,19
2023s	215	346	97	121	0,04	273	495	314	31	5,25



„Kühl, nass und wenig Sonne“, damit lässt sich das Frühlingswetter 2023 in Südbayern knapp umreißen. Wir haben auch heuer zum 1. Schnitt wieder 2 Erntezeitpunkte. Der Erste war zwischen 1. und 10. Mai (2023f) und der Zweite war dann 10 Tage später ab 20.05 (2023s).

Im ersten Abschnitt wurden sehr gute Qualitäten geerntet. Hier konnten im Schnitt 150 g Rohprotein und 6,19 MJ NEL erreicht werden. Die regnerische Witterung in den weiteren 10 Tagen hatte zwar deutlich mehr Masse aber auch einen älteren Pflanzenbestand zur Folge. Hier konnten nur noch im Schnitt 120 g Rohprotein und 5,25 MJ NEL geerntet werden. Die Ruminale Stickstoff Bilanz (RNB) ist im zweiten Abschnitt mehr als die Hälfte im Minus.

Bei den Strukturwerten NDF und ADF ist ein ähnliches Bild zu sehen. Beim ersten Zeitpunkt haben wir ein hoch verdauliches junges Futter und beim zweiten Zeitpunkt liegen die Werte deutlich über den gewünschten Zahlen (450 / 270). Der Zuckergehalt ist bei allen Proben bei ca. 35 g.

Konsequenzen für Fütterung und Futterwirtschaft:

Der 1. Schnitt muss heuer wieder je nach Erntezeitpunkt getrennt beurteilt werden. Beim frühen Schnitt ist ein Strukturausgleich mit Stroh oder einem späteren 2. oder 3. Schnitt erforderlich.

Beim späten Schnitt besteht auch bei reiner Grassilagefütterung nur ein geringer Eiweiß-Überhang. Bei Rationen mit Silomais ist ein Ausgleich mit 1-2 kg Rapsextraktionsschrot notwendig. Auch würde sich hier eine Kombination mit einem jungen Herbstschnitt sehr gut eignen. Wer keine Möglichkeit zu einem Sandwich im Fahrsilo hat, könnte mit ein paar Rundballen gute Erfolge erzielen.

2. Schnitt (Stand 29.08.2023)

Jahr	Anz	TM g	Asche g	RP	RF	NDF	ADF	Zucker	MJ NEL
2021	294	368	96	149	248	475	298	73	5,87
2022	222	377	106	145	249	465	292	55	5,92
2023	116	370	101	146	237	450	278	72	6,04

3. Schnitt (Stand 02.11.23)

Jahr	Anz	TM g	Asche g	RP	RF	NDF	ADF	Zucker	MJ NEL
2021	180	389	104	164	241	468	295	59	5,78
2022	138	393	109	163	237	448	284	51	6,00
2023	126	378	107	166	242	456	286	46	5,82

Der 2. und 3. Schnitt ist in den Inhaltswerten wieder sehr ausgeglichen und ähnlich wie in den Vorjahren zu sehen. Beim 3. Schnitt sind häufig die hohen Trockensubstanzgehalte ein Problem. Hier ist die Gefahr einer Nachgärung sehr hoch. Vorteilhaft ist, dass bei allen Schnitten der Zuckergehalt nicht zu hoch ist.

Diese trockenen Silagen sollten, wenn möglich, nur in den Wintermonaten geöffnet werden.



Klee gras zum 3.Schnitt



Murnau-Werdenfelser (Mutter mit Kalb) auf der Herbstweide 24.10.2023

4. Schnitt: (alle Landkreise TS, BGL, RO, MB, WM Stand 02.11.2023)

Jahr	TM g	Asche g	RP	RF	NDF	ADF	Zucker	MJ NEL
2019 n=172	370	121	187	231	446	281	54	5,77
2020 n=145	381	105	169	239	474	288	54	5,94
2021 n=155	379	111	161	231	450	281	50	5,91
2022 n=161	371	115	184	221	425	271	33	6,10
2023 n=100	367	125	186	228	436	272	31	5,89

5. Schnitt: (alle Landkreise TS, BGL, RO, MB, WM, Stand 02.11.2023)

Jahr	TM g	Asche	RP	RF	NDF	ADF	Zucker	MJ NEL
2019	354	127	199	217	415	265	47	5,97
2020 n=52	392	111	190	224	463	279	41	6,03
2021 n=68	347	118	169	208	404	250	46	6,29
2022 n=143	333	133	200	202	391	251	16	6,23
2023 n= 45	336	122	194	221	428	263	30	6,05

Beim 4. Schnitt steigen die Rohproteinwerte wieder auf einen sehr guten Wert von über 18%. Der Energiewert ist bei 5,89 MJ NEL etwas niedriger wie in den Vorjahren. Auffallend hoch ist auch hier wieder der Trockenmassegehalt der Silagen. 33 % aller Proben haben einen Wert über 40% TS. Schimmelbildung und Nacherwärmung sind hier sehr häufig der Fall.

Der 5. Schnitt wurde (je nach Intensität) von Mitte August bis Ende Oktober geerntet. Hier zeigt sich deutlich, dass die Bestände mit den guten Wachstumsbedingungen im August und im September sehr gut mit Nährstoffen versorgt wurden.

Wenn möglich, sollten diese Herbst-Schnitte nicht allein verfüttert werden. Sie wären ein guter Mischpartner zum 1. oder 2. Schnitt.

Silomais

Jahr	TM g	Asche g	RP g	RF g	ADF	NDF	Stärke g	MJ NEL
2019	358	35	78	199	229	402	338	6,73
2020	339	31	69	199	228	394	330	6,63
2021	335	32	66	215	240	419	301	6,51
2022	362	33	65	213	239	411	301	6,54
2023	383	31	72	195	232	395	344	6,70

Es sind bereits 97 Proben in der Auswertung für das Jahr 2023:

Heuer war ein sehr schwieriges Mais-Jahr. Das nasse und kalte Frühjahr machte vielen Beständen sehr zu schaffen. Frühe Maisbestände konnten sich nur schwer entwickeln und blieben deutlich unter den Ertragserwartungen. Bestände die etwas später im Mai, bei guten Saatbedingungen, gesät wurden, haben sich gut entwickelt. Somit sind die Durchschnittswerte auch nicht so aussagekräftig wie in den anderen Jahren. Der höhere Stärkegehalt von 344 g im Durchschnitt, kommt daher zustande, dass die Restpflanze heuer etwas weniger Masse brachte. Der Kolben wurde noch gut ausgebildet.



2 Extreme, in der Entwicklung der Maisbestände am selben Standort.

Eine genaue Aussage über die Qualität der Silage (Gras oder Mais) kann nur eine eigene Futteruntersuchung bringen. Die oben aufgezeigten Durchschnittswerte und die Werte aus der Futterwertabelle können nur Hilfsmittel sein. Eine Fütterungsberatung mit einer optimalen Rationsgestaltung ermöglicht einen gezielten Kraffuttereinsatz, bringt eine gute Leistung und fördert die Tiergesundheit.

Text u. Bilder: Josef Schmalzbauer AELF Holzkirchen Sg L2.3 T

Spezialisten für Kühl-, Klima- und Schankanlagen




CHIEMSEE KÄLTE GmbH ■ Planung ■ Verkauf ■ Kundendienst
 Hauptstraße 9 · Rückgebäude · 83313 Siegsdorf · Tel.: +49 (0) 86 62 - 66 388 - 0 · info@chiemseekaelte.de · www.chiemseekaelte.de

KALTE KLIMA FACHBETRIEB



Echt mia's Leben



www.hb-ts.de

6. Personelles vom Zuchtverband

Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Glück und Gesundheit

**Otto König
Grund zum Feiern!**



Unser Otto König, Leiter der Herdbuchführung, konnte in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiern. Neben seinem runden Geburtstag feiert Otto auch sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Bis 2016 war er bei unseren Kälbermärkten und Großviehmärkten Versteigerer und als „die schnellste Zunge Oberbayerns“ bestens bekannt und sehr geschätzt. In der Zeit als Auktionator versteigerte er für den Zuchtverband über 400.000 Tiere. Gerne ist er bereit, weiterhin bei der Versteigerung am Großviehmarkt als Versteigerer auszuwirken.

Ein gefragter Mann ist er auch bei den Versteigerungen in Kirchheim. Für die Mitgliedsbetriebe ist er unersetzlich, wenn es um die Anerkennung der Abstammungen und die Vorbereitung der Großvieh- und Kälbermärkte geht. Mit großem Gespür und fachlicher Kompetenz recherchiert er, bis er ein Ergebnis findet. In Sachen EDV ist Otto der Ansprechpartner, an den sich alle Mitarbeiter im Tierzuchthaus wenden. Mit dem LKV ist er im ständigen Kontakt. Dabei ist er immer zur Stelle, um Probleme schnellsten zu lösen und zu beheben.

Wir bedanken uns beim Otto für seine engagierte und zuverlässige Arbeit ganz herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Freude bei seinen Hobbys, dem Radfahren, Kartenspielen und Witze erzählen.

Christa Freimoser

ist seit nunmehr 55 Jahren als Almschweizerin auf dem Weidehof Wimm. Sie betreut dort mit großem Geschick und Erfahrung von Mai bis Oktober die Kalbinnen unserer Mitgliedsbetriebe. Wir bedanken uns bei ihr ganz herzlich, auch im Namen der auftreibenden Landwirte, für die stets gewissenhafte und zuverlässige Arbeit und die jahrzehntelange Treue.

Wir wünschen ihr Gesundheit und hoffen, dass sie noch viele Jahre die Beaufsichtigung der Tiere übernimmt.



Maria Plenk

45 Jahre wohnen Maria und Richard Plenk auf dem Hallwegen Hof und beaufsichtigen und versorgen zusammen seit dieser Zeit in den sechs Sommermonaten äußerst zuverlässig und mit viel Umsicht und Erfahrung die Kalbinnen unserer Mitgliedsbetriebe. Durch den Eigentümerwechsel des Hallwegen Hofes verabschieden wir uns schweren Herzens von den beiden, die nun in ihrem wohlverdienten Ruhestand gehen.

Wir wünschen ihnen beste Gesundheit und bedanken uns ganz besonders herzlich für die jahrzehntelange, gute und gewissenhafte Betreuung der Tiere.

Weiter gratulieren wir

unserem Mitarbeiter

Richard Siglreitmaier zur Hochzeit mit
seiner Frau Anna

unseren ehemaligen Mitarbeitern

Barbara Mieczynski zum 70. Geburtstag
Rehrl Franz zum 75. Geburtstag
Johanna Willberger zur Tochter
Elisabeth Sophia

unserem Marktpersonal

Seppi Niederbuchner zum 30. Geburtstag
Wast Gehmacher zum 60. Geburtstag
Anton Mösenlechner zum 65. Geburtstag
Max Standl zum 70. Geburtstag
Lorenz Aschl zum 75. Geburtstag
Hans Rummelsberger zum 80. Geburtstag



Ein herzliches Dankeschön

**Wir bedanken uns bei all unseren Mitarbeitern und Aushilfen.
Wir wünschen ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und
weiterhin aktives Schaffen zum Wohle
der Traunsteiner Tierzucht.**



SCHUPFNER

GmbH



Ihr Fachpartner in Sachen:

- ✓ HEIZUNGSANLAGEN
- ✓ SANITÄRINSTALLATION
- ✓ LÜFTUNGSANLAGEN
- ✓ SCHLOSSEREI / SPENGLEREI
- ✓ BAFA-FÖRDERUNGEN

Alles aus einer Hand...

BERATUNG ✓ PLANUNG ✓ AUSFÜHRUNG ✓

Mühlham 7 • 84529 Tittmoning • Tel.: 08683 / 8971-0 • Fax.: 08683 / 7191
Email: info@schupfner-gmbh.de • www.schupfner-gmbh.de

Wir trauern um:

Mathilde Mayer 05.06.1956 - 07.03.2023 - Kälberfahrerin
Andreas Lammingner 29.08.1939 - 31.03.2023 - Beiratsmitglied
Rudolf Brandner 25.02.1946 – 21.08.2023 - Kälberfahrer
Josef Lechner 7.6.1955 - 25.09.2023 - Kälberfahrer

Nachruf – Hermann Wagner 31.07.1928 – 31.08.2023

Nach einem langen und erfüllten Leben starb am 31. August der frühere Zuchtleiter Hermann Wagner im Alter von 95 Jahren. Von 1977 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1985 war er Zuchtleiter des Rinderzuchtverbandes Traunstein. Die 80-iger Jahre waren die Zeit, in der sich Rinderzucht und Vermarktung rasant entwickelten. In dieser Zeit stieg die Anzahl der Herdbuchkühe von 23.000 auf 38.000 Kühe. In der neuen Chiemgauhalle wurden damals jährlich um jeweils 1.000 Kälber mehr vermarktet. Hermann Wagner forcierte auch in dieser Zeit die Zusammenarbeit mit der Sparkasse Traunstein.

Während seiner Berufszeit malte er viel in seiner Freizeit. Als Autodidakt wirkte er nach seiner Pensionierung als aktiver Maler und brachte es zu einem großen Bekanntheitsgrad in der Kunst der Malerei. Der Inhalt und die Ausdruckskraft in seinen Gemälden werden allein durch die intensive Farbgebung bestimmt, die meditative und kontemplative Wirkungen erzielen. Seine Bilder sind inzwischen weltweit in großen Museen und Sammlungen zu bewundern.



Nachruf Dr. Franz Gasteiger 03.03.1954 – 17.05.2023



Für alle unerwartet starb Dr. Franz Gasteiger am 17. Mai 2023 bei einem Jagdausflug.

Franz Gasteiger wechselte im Jahr 2008 von der Veterinärverwaltung in die staatliche Landwirtschaftsverwaltung, wo er Leiter des Fachzentrums Rinderzucht wurde, das für die Zuchtgebiete der oberbayerischen Zuchtverbände in Weilheim, Traunstein und Miesbach zuständig ist. Franz konnte mit diesem Wechsel eines seiner Hobbies - die Rinderzucht - mit seiner beruflichen Tätigkeit verbinden. Franz Gasteiger war Züchter und Zuchtleiter, der seine Aussagen wohl durchdachte. Franz konnte zuhören, was heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist. Besonnen, ehrlich und überlegt griff er in Entscheidungen ein. Der Rinderzuchtverband Traunstein lernte seinen neuen Zuchtleiter sehr schnell als einen Mann kennen, auf den Verlass ist. Funktionäre und auch die Bauern schätzten seine Urteilsfähigkeit. Für die Mitarbeiter im Fachzentrum Rinderzucht war Franz nicht der Chef, sondern eher der Kapitän oder Teamleiter, der die Stärken eines jeden erkannte und gezielt förderte.

Im Jahr 2019 trat Franz in den Ruhestand. Als Zuchtberater und Tierarzt im Betrieb seines Bruders, Jäger, Almhirt, begeisterter Schafkopfer und nicht zuletzt Opa, war er jedoch mehr als ausgelastet. Öffentlich mischte er sich ab diesem Zeitpunkt nicht mehr in das Zuchtgeschehen ein. Er blieb jedoch weiterhin der Rinderzucht verbunden. Intern war es aber immer eine Freude und hilfreich, mit ihm über die Zuchtstiere und die aktuellen Entwicklungen in der Rinderzucht zu diskutieren. Er kannte die Konstellationen der Fleckviehzucht wie kein zweiter und blieb dadurch ein wertvoller Ratgeber für Funktionäre in den oberbayerischen Zuchtverbänden. Diesen fachlichen Austausch und das freundschaftliche Verhältnis zu Franz hätten alle noch gerne viele Jahre gepflegt. Der Herrgott aber hatte es anders geplant. Mit Franz Gasteiger haben wir einen Kollegen, Ratgeber, Rinderzuchtfachmann und einen Freund verloren.

Wir gedenken auch all unserer Mitglieder,
die in diesem Jahr verstorben sind
oder einen geliebten Menschen
verloren haben.



SCHLÖGL

Fahrzeugbau — Pfarrkirchen

*Wir fertigen und reparieren Anhänger und Aufbauten
nach Ihren Wünschen und Angaben.*



*Ihr Spezialist für PKW-Anhänger, LKW-Aufbauten
und Reparaturen seit 1921 - das spricht für sich!*



Schlögl Fahrzeugbau GmbH
Industriestraße 6
84347 Pfarrkirchen

info@schloegl-fahrzeugbau.de
Tel.: 08561/1725
Fax: 08561/6284



Kälberfahrer

Name	Straße	Ort	Telefon
Hafner Peter	Weng 11	Ainring	08654/7397
Maier Franz	Kalkgrub 2	Altenmarkt	08621/4397
Schuhbeck Josef	Offling 29	Altenmarkt	08621/2933
Gumpinger Franz	Steinhögl 26	Anger	08656/1357 + 0160 920 98 058
Wolfgruber Josef	Holzhausenerstr. 20	Anger	08656/1063 + 0172 8935 799
Lindebar Peter	Tallandweg 5	Bergen	0170 166 3244
Kaufmann Christoph	Giebing 26	Bernau	08051/4683 + 0171 3750 672
Bauer Sebastian	Sagbergstr. 9	Frasdorf	08052/2139
Voggenauer Franz	Unterswildenried 1	Frasdorf	08032/8691
Lex Johann	Polsing 64	Fridolfing	08684/439
Linner Hans	Söll 4	Gstadt	08054/7168
Resch Johann	Oberh., Heiningen Str. 4	Laufen	08682/1899
Stangassinger Anton	Steinerweg 18	Marktschellenberg	08650/390 + 0151/18610013
Mühlbacher Andreas	Kohlerbachstraße 31	Marzoll (für BGD)	0171/441 9046
Hainz Andreas	Reit 1	Obing	08075/636
Matter Stefan	Haiming 1	Obing	08624/2473 + 0160 535 9899
Stadler Jakob	Thalham 1	Obing	08624/2344
Zehetmaier Ferdinand	Hainham	Obing	08074/476
Brandl Thomas jun.	Baumham 9	Palling	08629/559 + 0171 341 7120
Sienc Anton	Freutsmoos, Angerw. 9	Palling	08629/1465
Fuchs Josef	Unterholzen 1	Petting	08686/8418
Zauner Thomas	Unterdorfstr. 15	Petting-Ringham	08686/1274 + 0170 583 1565
Niedermaier Franz	Niederham	Pittenhart	08056/383 + 0171 679 4982
Leitner Kathrin	Alte Reichenhaller Str.	Ramsau	08657/983 835
Rothmayer Herbert	Albersberg 3	Riedering	08036/8567
Thomas Stefan	Kalkgrubstr. 16	Rimsting	08051/65 385
Thullner Johannes	Froschsee	Ruhpolding	0151 6515 9616
Langwieder Franz	Brünntal 1	Saaldorf	08682/500
Schederecker Johann	Zelln 1	Schnaitsee	08622/700
Daxenberger Johann	Erlberg 1	Seon	08621/7656
Bernauer Franz	Hof 1	Tacherting	08622/207
Heistracher Sebastian	Reichgrub 46	Tacherting	08622/343
Obersteiner Andreas	Hochholzen	Tacherting	08621/4872
Öllinger Franz	Gessenhausen 2	Taching	08687/391
Aschauer Albert	Gumperting 19	Teisendorf	08666/6211
Esterer Bernhard	Warisloh 1	Teisendorf	08666/981 390
Meier Andreas	Rossdorf 15	Teisendorf	0175 6870 328
Lechner Thomas	Mühlham 6	Tittmoning	08683/387 + 0151 1530 9918
Friedrich Johann	Gumpertsham 2	Trostberg	08621/7262
Kellner Georg	Hennthal 3a	Trostberg	08623/985 839 + 0152 5287 4620
Lauterbach Tobias	Taubenseestr. 56	Unterwössen	08640/8766 + 0176 8560 8863
Henke Johann	Sterfling 1	Waging	08681/478 957
Sommer Josef	Hornerstr. 6, Tettenh.	Waging	08681/9197
Sigleitmaier Georg	Egerdach 2	Wonneberg	08681/9899

Sollte sich kein Fahrer finden, können Sie sich gerne bei einem der Außendienstmitarbeiter melden:

Hubert Hamberger: 0175/266 2404

Gerhard Kreuzpointner: 0160/9979 0468

Bernhard Reiter: 0151/2415 2733 (Verbandsverwalter)

Wir bedanken uns bei allen Kälberfahrern und Kälberfahrerinnen für die getane Arbeit und wünschen ihnen auch weiterhin gute Fahrt.

Ein ganz besonderer Dank gilt Johann Hagenauer, Schmidbauer, Surheim, der nach über 40 Jahren Treue Ende Mai in den verdienten "Kälberfahrer-Ruhestand" gegangen ist.

Was gibt's Neues bei der Erzeugergemeinschaft?



Teilmobile Schlachtbox:

(Anschaffung mit dem Schlachthof Laufen, Ökomodellregion Waginger See-Rupertiwinkel, Landkreis Traunstein und Berchtesgadener Land)

Dieses Jahr konnte endlich die lang ersehnte teilmobile Schlachtbox angeschafft werden. Dieses Angebot wird insbesondere von unseren Direktvermarktern sehr gut angenommen, da in unserer Gesellschaft das Thema Tierschutz eine immer größere Rolle spielt. Dank unserer teilmobilen Schlachtbox können unsere Landwirte dem Endverbraucher eine für das Tier stressfreie Schlachtung garantieren. Hierfür muss ein Antrag beim Veterinäramt gestellt werden. Bei Interesse bitte bei uns im Büro melden oder gerne mit dem Außendienst in Verbindung setzen.



Zerlege-Raum:

Außerdem wurde dieses Jahr unser Zerlege-Raum eingeweiht und in Betrieb genommen. Für Fragen oder bei Interesse stehen Ihnen unsere Mitarbeiter im Büro sehr gerne zur Verfügung (Tel.: 0861/12041).

Regional Tag:

Da uns Regionalität sehr am Herzen liegt, durften wir natürlich auch beim Regional Tag am 09.07.2023 in Traunstein nicht fehlen. Mit einem Informationsstand und einem Glücksrad konnten wir zahlreiche Besucher zu uns an den Stand locken. Sie fanden es vor allem interessant, was mit den Nebenprodukten des Rindes passiert.

Truna:

Nach 4 Jahren Corona Pause, fand dieses Jahr vom 29. September bis 03. Oktober endlich wieder die Gewerbeschau statt. Auch wir waren mit einem Stand vertreten.

80. Geburtstag

Am 12.02.2023 konnte unser Ehrenvorsitzender Wasti Röckenwagner seinen 80. Geburtstag im Kreise von vielen Freunden und Weggefährten in guter Gesundheit feiern. Er lenkte in seiner langen Amtszeit mit viel Geschick und manchmal auch mit politischen Einflüssen die Firma mit seinen Angestellten. Durch seine Beharrlichkeit und Ausdauer konnte der Schlachthof Traunstein wieder zurück in Bauernhand gebracht werden. Wir wünschen ihm noch ein langes, gesundes und glückliches Leben und dass er weiterhin so bleibt wie er immer war.

Trauriges aus unserem Team:

Plötzlich und unerwartet verstarb unsere langjährige Kollegin und Freundin Anni im Juni 2023.



Anna Maria Hochradl



Anni war von 1984 – 2021 in unserer Firma tätig - durch Ihren unermüdlichen Einsatz und Fleiß, sogar nach ihrem Renteneintritt, war sie stets eine große Stütze und Kämpferin für unseren Betrieb. Wir, als Firma und die Mitarbeiter/Innen verlieren eine zuverlässige und allseits beliebte Kollegin und Freundin.

*Unzählige Augenblicke, Gedanken & Bilder werden uns immer
an Dich erinnern, uns glücklich & traurig machen
und Dich nie vergessen lassen.*

7. Beiratsmitglieder

1. Vorsitzender:

Hubert Hartl
Bürgerhub 1, 83370 Seeon
Tel: 08621/1257 - 0179/1175 780

2. Vorsitzender:

Thaler Josef
Emmering 2, 83410 Laufen
0171/7099 971

Weitere Vorstandsmitglieder:

Christian Warislohner, Laming
Johann Mayer, Zacking

Beiratsmitglied	Telefonnr.	Stellvertreter	Telefonnr.
Albanbauer Andreas Wolkersdorf 12 83417 Kirchanschöring	08681/4780441 0176/72416895	Otter-Huber Matthias Niederau 2 83413 Fridolfing	08684/9340
Dieplinger Alois Schlaipfering 1 83119 Obing	08624/1689	Schederecker Lukas Zelln 1 83530 Schnaitsee	0175/6505421
Freinecker Christian Glött 2 83352 Altenmarkt	0170/8576992	Schuhbeck Josef Offling 29 83352 Altenmarkt	08621/2933
Friedrich Johann Gumpertsham 2 83308 Trostberg	08621/7262	Ober Ferdinand Pössmoos 25 83361 Kienberg	08628/381
Gehmacher Sebastian Bayern 13 83224 Staudach	08641/699928	Sigleitmeier Willi Moosener Str. 64 83236 Übersee	08642/6890
Geisreiter Paul Plereit 10 83313 Siegsdorf	08662/12277	Maier Martin Untewagenau 16 83313 Siegsdorf	08665/928298
Hasholzner Anton Ranham 2 83349 Palling	08629/204	Jäger Andreas Berg 3 84529 Tittmoning	0160/96729182
Leitner Kathrin Alte Reichenhaller Str. 51 83486 Ramsau	0160/8333081	Edfelder Paul Vachenlueger Str. 9 83454 Anger	08656/983374
Lindebar Peter Tallandweg 5 83346 Bergen	0170/1663244	Geserer Martin Dambergstr.8, Axdorf 83278 Traunstein	0861/165156
MayerJohann Zacking 5 83253 Rimsting	08051/5236	Kaufmann Christoph Giebing 26 83233 Bernau	08051/4683
Niederbuchner Christian Am Waldrand 1 83365 Nussdorf	08669/6507 0160/99846817	Wimmer Johann Reichsberg 28 83278 Traunstein	0861/13935 0170/7108962
Sigleitmaier Richard Egerdach 2 83379 Wonneberg	0176/28702849	Schneider Stefan Hirschhalm 2 83329 Waging	08681/479811
Thaler Josef Emmering 2 83410 Laufen	0171/7099971	Dusch Wolfgang Mitterweg 5 83404 Ainring	0171/7813475
Warislohner Christian Laming 1 83317 Teisendorf	08666/7636 0171/7592844	Helminger Martin Schlinzger 1 83317 Teisendorf	08666/927566

8. Weitere Mitteilungen

Der Almsommer 2023

Nass und kalt – Trocken und warm

Der letzte Winter war geprägt von Niederschlagsarmut, Schneemangel und überdurchschnittlichen Temperaturen. Wer den Winter für Skitouren nutzt, hat es noch in Erinnerung, nur wenige höhergelegene Ziele konnte man ins Auge fassen. Die Abfahrt war häufig nur auf präparierten Pisten möglich. Der März brachte zwar Niederschläge, aber die Temperatur war viel zu warm für die Jahreszeit.

Zum Ende des Winters waren viele Almen, vor allem südseitige Flächen, sehr bald aper. Es gab schon erste Befürchtungen, dass es bereits beim Almauftrieb zu Wassermangel kommen könnte. Dann kamen aber ausreichend Niederschläge, zunächst noch im April. In höhergelegenen Regionen bildete sich sogar noch eine Schneedecke, die einem durchschnittlichen Jahreswert entsprach. Nachdem es Anfang Mai einzelne sehr warme Tage gegeben hat, wurde es aber noch einmal sehr kühl mit ausgiebigen Niederschlägen, die auf höhergelegenen Almen Mitte Mai nochmal Schnee brachten.

Kennartenschulungen

Die vom AVO angesetzten Kennartenschulungen zur Ökoregelung 5 mussten wir auf Ende Mai verschieben, da die Vegetation auch in tieferen Lagen aufgrund der niedrigen Temperaturen hinter der Entwicklung der Vorjahre zurückgeblieben ist. Das Wetter wurde zwar auch in der zweiten Maihälfte nicht wirklich besser, aber dennoch haben wir dann in der 21. Woche, ab dem 22.05., unsere Schulungen durchgeführt. Angefangen beim Hans Schwaiger in der Jachenau und auf der Schronbachalm, dann auf der Röthelmoosalm in Ruhpolding und zuletzt auf der Mühlbergalm am Sudelfeld.



Bei den Kennartenschulungen zur Ökoregelung 5 waren pflanzenkundige Fachleute gefragt. Foto: H. Stöckl

Das Wetter war bei allen 3 Schulungen gnädig und wir wurden niemals richtig nass. Hätten wir gewusst, wie lange der Regen dann wieder auf sich warten lässt, wären wir dem nassen Frühjahr gegenüber nachsichtiger gewesen. Bereits bei der Kennartenschulung für die

Bezirksalmbauern in Hochkreuth am 31. Mai war es sonnig und sommerlich warm.

Erster Schnitt

Auch im Tal wurde die Grünlandernte durch den regenreichen Mai erschwert. Nachdem Anfang Mai nur ein sehr kurzes Zeitfenster den ersten Schnitt in den besseren Lagen ermöglicht hatte, waren alle froh, als ab der 22. Woche endlich der erste Schnitt flächendeckend eingebracht werden konnte. Milchviehbetriebe werden dies bei ihrer Winterfütterung berücksichtigen müssen. Nur im ersten Abschnitt wurden sehr gute Qualitäten geerntet.



Eine gute Wasserversorgung wird immer wichtiger auf den Almen. Foto: H. Stöckl

Juni zu trocken

Haben wir die ersten ein bis zwei sonnigen und trockenen Wochen im Juni genossen, ist es sehr schnell zu trocken geworden. Nur wenige Gewitter haben regional die Trockenheit etwas erleichtert. Der gesamte Juni war zu trocken, das Wachstum auf den Almen kam immer mehr zum Stillstand. Besserung brachte erst der Juli. Milde Temperaturen und ausreichend Regen ließen die Bestände wieder nachwachsen. Ausgebrannte Bestände konnten sich von der Trockenheit nur noch schwer erholen und blieben im Ertrag und auch bei der Qualität des Futters zurück.

Auf weniger geschädigten Standorten und in höheren Lagen bescherte der Juli und August reichlich Futterzuwachs. Anfang und Ende August gab es durch starke Regenperioden mehr als ausreichende Niederschläge. In den Staulagen der Alpen wurden Regenmengen zwischen 120 und 160 Liter pro Quadratmeter, erreicht. Die Hitzephasen endeten mit schweren Unwettern. Hagelkörner mit bis zu 10 cm Durchmesser haben eine Schneise der Verwüstung von Benediktbeuern bis Brannenburg hinterlassen. Langanhaltender Dauerregen brachte Ende August sogar Hochwasser an einigen Flüssen. Die einfließende Kälte ließ die Schneefallgrenze kurzfristig auf unter 2000 m sinken. Oberhalb wurden bis 15 cm Neuschnee gemessen.

Die Trockenheit im Juni hat vielerorts zu gut ausgegrasten Almen geführt, und da der Regen gerade noch rechtzeitig gekommen ist, ist auch für den weiteren Almsommer nochmal ausreichend Gras nachgewachsen. Für Almen, bei denen das Wachstum nochmal rechtzeitig eingesetzt hat, war es ein guter Almsommer. Nur wenige Almen mussten früher als geplant abtreiben, weil die Alm schon gut ausgegrast war.

Klimawandel

Auch wenn das Frühjahr in diesem Jahr zeitweise recht kühl war, macht sich der Klimawandel deutlich bemerkbar. Über den Sommer war es in Bayern um 1 Grad wärmer als im langjährigen Durchschnitt. Dies spürt man besonders auf den Almen, denn hier macht sich die Klimaerwärmung aufgrund der aufgeheizten Felswände und der unbeschatteten Flächen noch deutlicher bemerkbar. Wer auf den Almen an den sonnigen Wochen in diesem Jahr arbeitete, spürte dies am eigenen Leib.



Tierwohl, Artenvielfalt und Fleisch auf den Almen im harmonischen Einklang. Foto: S. Krapfl

Die Hitze in höheren Lagen wird ein immer größeres Problem. Die Almweiden trocknen schneller aus und die Quellen haben aufgrund der langen Trockenperioden immer öfter kein Wasser mehr. Die Almbauern können den Klimawandel nicht stoppen, auch wenn jeder von uns durch sein Verhalten sein Möglichstes tun sollte.

Für die Almen gibt es nur eine Lösung: Das Wassermanagement muss angepasst werden. Quellen müssen neu gefasst und ausreichend Wasserspeicher müssen angelegt werden. Besonders unerschlossene Almen leiden unter der Wasserknappheit. Hier kann man auch nicht für wenige Tage Wasser auf die Almen fahren, um eine Trockenphase zu überbrücken.

Wenig Wolf!

Der Almsommer begann mit Angst vor Bären und Wölfen. Bereits vor dem Almsommer kam es in Oberaudorf zu Schafritten durch einen Bären. Die Almbauern waren verunsichert und erste Pensionsviehpartner haben ihre Tiere aus Angst vor Übergriffen nicht gebracht. Gott sei Dank blieb es den gesamten bisherigen Almsommer ruhig auf unseren Almen. Nur vereinzelt gab es Beunruhigungen und Hinweise auf durchziehende Wölfe. Nutztierrisse wurden bisher nicht bekannt. Das

ist gut für dieses Jahr, aber keine Beruhigung für die Zukunft.

Die bayerische Wolfsverordnung, die rechtzeitig zur Almsaison erlassen wurde, kam heuer bisher nicht zur Anwendung, so dass man schlecht beurteilen kann, ob sie die erhoffte Wirkung bringt. Was passiert, wenn es zu einer Rudelbildung kommt, sieht man gerade im Altmühltal. Seit dem Frühjahr ist ein Rudel mit 7 heranwachsenden Welpen unterwegs. Neun Wölfe brauchen viel Fleisch. Fast täglich kommt es nun zu Nutztierissen. Nur mit Weideschutzgebieten kann das bei uns verhindert werden.

Im September hat die EU-Kommission alle lokalen Behörden aufgefordert, die bestehenden Ausnahmeregelungen in vollem Umfang auszuschöpfen, und hat eine Datensammlung zur Überprüfung des Schutzstatus gestartet. Der gute Erhaltungszustand soll festgestellt werden. Die Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes rückt in greifbare Nähe. Die Gelegenheit muss genutzt werden. Sobald der Schutzstatus gesenkt ist, soll der Wolf ins Jagdrecht übernommen werden und so ein vernünftiges Bestandsmanagement ermöglichen.

Viehverluste

Die bisher beim AVO gemeldeten und bekanntgewordenen Viehverluste sind insgesamt geringer als in den Vorjahren. Dies kann auch auf die offensichtlich nicht vorhandenen Großraubtiere zurückgeführt werden. Um Beunruhigungen durch unvernünftige Wanderer oder Biker zu vermeiden, müssen Ranger und Gebietsbeauftragte ihrer Aufgabe nachkommen und diese Freizeitsportler für die Almwirtschaft sensibilisieren.



Almabtrieb in Berchtesgaden.

Foto: Marlene Stadler

Nicht hinnehmbar ist es, wenn durch Beunruhigungen anderer Art Tiere versprengt und möglicherweise in den Abgrund getrieben werden. Private und vor allem öffentliche Veranstalter von Feuerwerken müssen darauf achten, dass Tiere auf den Almen nicht gestört werden.

Man sollte sich auch Gedanken machen, ob so ein Event, vor allem im trockenen Sommer, überhaupt noch angebracht ist, stellt der überwältigende Sternenhimmel auf unseren Almen doch jedes Feuerwerk in den Schatten.

Text: Hans Stöckl

KOSTENLOSE PENSIONSVEHVERMITTLUNG DES AVO

Ideal für weibliche Jungrinder und Ochsen

Vorteile:

- Gesunde und kostengünstige Aufzucht
- Entlastung bei Nährstoffbilanz und Düngeplanung
- Weideprämie
- Entlastung bei täglich wiederkehrenden Arbeiten
- Geringerer Futterverbrauch am Betrieb

Voraussetzung:

- **Alle Tiere müssen weidegewohnt sein!**

Kontakt:

Almwirtschaftlicher Verein Oberbayern (AVO)

Tel. 08024/460391445 Fax. 08024/460391444

E-Mail: almwirtschaft@avo.bayern.de

Geschäftszeiten Montag, Dienstag und Donnerstag 8.30 – 15.00 Uhr



Hauptalmbegehung Flintsbach 2023

Foto: B. Meier

Nachhaltige Investitionen auf der Rechenbergalm

Wer ein Freund des Bergwanderns ist und eine schöne Aussicht genießen möchte, kommt an einem Besuch der Rechenbergalm in unserer Region im Chiemgau nicht vorbei. Dabei dürfte dem aufmerksamen Besucher schon aufgefallen sein, dass insbesondere die Almflächen wieder besser ergrünen und in den letzten Jahren die Verbuschung und Verunkrautung stark zurück gegangen ist. Nebenbei bemerkt hat das Almgebäude samt Umgriff auch einen neuen und schmucken „Anstrich“ bekommen. Das Hauptaugenmerk gilt in der Almwirtschaft jedoch der Bewirtschaftung der Almflächen. Im Jahr 2015 wurden erstmalig im Landkreis Traunstein die Almflächen vom damaligen Prüfteam vor Ort umfassend kontrolliert.

Bei vielen Almbauern wurden hohe Sanktionen zum Teil im fünfstelligen Bereich zurückgefordert. Hauptgrund der Rückforderungen war, dass keine förderfähigen Flächen mehr vorhanden waren. Eine Tatsache, die zum einen dem rückgängigen Tierbestoß und zum anderen dem Klimawandel mit höherem Futteraufwuchs geschuldet war. Viele Almbauern haben darauf reagiert und entweder Flächen aus der Förderung genommen oder ihr Weidemanagement auf den Almen angepasst. Die Herausforderung besteht ohnehin für jede einzelne Alm, das Weidemanagement an die veränderten Klimabedingungen anzupassen.

So auch auf der Rechenbergalm. Hier setzt der seit 7 Jahren tätige Senner Hubert Reitschuh das so genannte magische Dreieck einer Almweidewirtschaft konsequent um. Magisches Dreieck in dem Sinne, dass drei Punkte:

- frühzeitiger Auftrieb,
- angepasste Tierzahl an das höhere Futterangebot
- und eine gelenkte Weideführung

zu einer optimalen Almweidenutzung führen. Die gelenkte Weideführung mit mindestens 3 Koppeln und entsprechender Wasserversorgung ist für das gleichmäßige Abweiden unerlässlich. Ansonsten zieht es die

Rinder zum Abfressen immer nur zu den Gunstlagen und andere Bereiche verbuschen. Die ersten Maßnahmen, denen sich der Senner widmete, war somit auch die Errichtung neuer Koppeln, da die Alm früher nur aus zwei Koppeln bestand.

Bis 2015 war auch nur eine Wasserstelle vorhanden. Hierfür war die Anschaffung von Zaunmaterial mit der Umstellung auf die praktischere Elektrifizierung notwendig. Gleichzeitig wurden natürlich auch mehr Wasserversorgungsstellen errichtet.

Die wichtigste Wasserversorgung wurde erst in diesem Jahr fertiggestellt. Hier wird vom Eingang zur Alm Wasser auf die westliche Almkoppel gepumpt. Dafür wurde die Pumptechnik in einem kleinen Bau eingehäust.



Neues
Pumphäuschen am
„Eingang“ der Alm

Mittlerweile hat der Senner weitere Wasserstellen errichtet, so dass jetzt mit 7 Tränken die Rinder gleichmäßig in den vier Koppeln versorgt werden können. Die nächste Baustelle war eine Erhöhung der Tierzahl, um den höheren Futteraufwuchs abgrasen zu können. Wurden vor gut 20 Jahren im Schnitt nur 40-50 Rinder aufgetrieben, steigerte der Senner den Auftrieb auf mittlerweile über 60 Rinder.

Das höhere Futteraufkommen rührt eindeutig vom Klimawandel her, der zum einen, einen ca. 3-wöchigen

früheren Vegetationsbeginn verursacht und zum anderen durch die höheren Temperaturen auch im alpinen Bereich mehr Biomasse wachsen lässt.

Entscheidend und mindestens genau so wichtig ist der rechtzeitige Auftrieb der Tiere. Im Schnitt, wie erwähnt ca. 3 Wochen früher. Jede Woche, die hier zu spät aufgetrieben wird, führt dazu, dass die Tiere dem im Frühjahr dann explosionsartigem Futterwachstum nicht mehr hinterherkommen. Der Weideaufwuchs soll dem Tier buchstäblich ins Maul wachsen. Bei genauer Beobachtung des Fressverhaltens der Rinder sieht man ganz deutlich, dass nur das jüngste frisch sprießende Gras am liebsten gefressen wird. Mittlerweile konnten auch wieder aufgelassene Bereiche der früheren Rechenbergalm aktiviert und in die Förderkulisse aufgenommen werden.



Eine der 7 Wassertränken

Mit dem neuen Weidemanagement ist der Senner nicht allein. Vor 3 Jahren wurde unter Leitung von Almweide- und Kurzrasenspezialist Siegfried Steinberger von der Landesanstalt für Landwirtschaft ein Arbeitskreis „Almweidemanagement“ gegründet, in dem der Senner mitmachte. Ziel war es, bei den 10 Mitgliedern auf deren jeweiligen Almen entsprechend die Almflächen wieder besser zu bewirtschaften. Kürzlich wurde eine Auswertung des Arbeitskreises in der Zeitschrift „Der

Almbauer“ veröffentlicht. Hier zeigt sich deutlich, dass die meisten beteiligten Almbauern die Tierzahl um ca. 25% erhöhten und den Auftrieb um ca. 2-3 Wochen vorverlegten. Die Almen wurden auch von den Mitgliedern nach der Anpassung begutachtet. So auch die Rechenbergalm, wo der Erfolg mittlerweile gut zu sehen ist.

Die Vorteile des angepassten Almweidemanagements liegen auf der Hand. In erster Linie geht es um den Erhalt der förderfähigen Almflächen. Da mit der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik die finanziellen Vorteile eindeutig bei den extensiven Bewirtschaftungsweisen liegen, ist hier jede Investition, die dem Erhalt dieser Flächen dient, sinnvoll. Mittlerweile können hier je nach Antragsmöglichkeiten bis zu 1.000 € je ha generiert werden.

Nebenbei sorgt man mit dem Erhalt unserer schönen Kulturlandschaft für einen wesentlichen Beitrag zur der hochgepriesenen Biodiversität. Nicht zu vergessen ist auch der Beitrag zur Verhinderung von Muren- und Lawinenabgängen. Ganz deutlich zu beobachten bei steilen Almen, wenn die Weide zunehmend mit Bürstling und Altgras verbuscht und somit als Gleitfläche für Lawinen dient. Nicht zuletzt dient ein konsequentes Weidemanagement auch der Einsparung der händischen Schwendarbeit, welche zusätzliche Kosten verursacht.

Alles in allem sind die getätigten Investitionen des Zuchtverbandes für den Erhalt und die Verbesserung der Almweideflächen auf der Rechenbergalm mit Sicherheit nachhaltige Investitionen. Mit dem Bayerischen Bergbauernprogramm steht zudem ein attraktives Förderprogramm zur Verfügung, wo die Nettoinvestitionen mit 50% der Kosten bezuschusst werden.

Fragen zum Bergbauernprogramm können Sie jederzeit beim Almfachberater des AELF Traunstein stellen: Hr. Alfons Osenstätter, Tel. 0861-78098-8125



Besuch des Arbeitskreises Almweidemanagement auf der Rechenbergalm

Text u. Fotos: Alfons Osenstätter

Bernhard (Bernd) Luntz in Ruhestand

Nach 20 Jahren Leitung der Zuchtwertprüfstelle in Grub ging Bernd Luntz Anfang Oktober in Ruhestand. Mit 10 Jahren im Tierzuchtamt Ansbach, 6 Jahren bei der Zuchtwertprüfstelle Nord und 19 Jahren in Grub widmete sich Bernd Luntz über 35 Jahre der bayerischen Rinderzucht.

Hartnäckig und konsequent verfolgte er das Ziel, die internationale Zusammenarbeit im Bereich Exterieur zu verbessern. An den inzwischen großen Fortschritten in der Vergleichbarkeit der beteiligten europäischen Länder in Bezug auf die Beschreibung des Exterieurs war er maßgeblich beteiligt. Ein großer Schritt war in Zusammenarbeit mit Dr. Krogmeier die Entwicklung von Fleckscore, also die Erstellung eines Notenvorschlagsprogrammes für die Beurteilung von Kühen. So ist heute Fleckscore die Basis für die Bullenmutter- und die Nachzuchtbewertung in (fast) allen europäischen Ländern und die Basis für die Zuchtwertschätzung Exterieur.

Sehr am Herzen lag ihm auch die Vereinheitlichung der Bullenmutterbewertung in Bayern. Sehr früh erkannte er auch die Wichtigkeit der Hornloszucht beim Fleckvieh, wobei er einer der Protagonisten dieser Entwicklung war. Mit der genomischen Selektion und Nutzung von Embryotransfer konnte das Generationsintervall gedrittelt werden, was diese Entwicklung enorm beschleunigte.

Es war ihm auch in der gesamten Zeit sehr am Bulleneinsatz in der Gezielten Paarung gelegen. Regelmäßige Beteiligung an den Besprechungen der Zuchteinheiten nach den Schätzterminen waren feste Punkte in seinem Kalender. Als anerkannter Experte für Tierbeurteilung und gefragter Preisrichter auf nationalen und

internationalen Tierschauen, brachte er seine ideale Fleckviehkuh dem Publikum anschaulich näher. Da Bernd Luntz im Rosenheimer Landkreis wohnt, gehen wir davon aus, dass wir ihn auch als Pensionist auf Großviehmärkten und Tierschauen treffen werden.

Thomas Pfaller, der bis jetzt als der Leiter Rinderzucht und Bulleneinkauf bei der Bayern Genetik tätig war, wechselt als sein Nachfolger an die bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut Tierzucht.

Es wartet viel Arbeit auf ihn, wie untenstehendes Bild zeigt. Strichausprägung und -stellung sowie die Winkelung halten wir noch als verbesserungswürdig, um nur ein paar Schwachstellen anzusprechen. Die Farbzeichnung bringt allerdings ein gewisses Alleinstellungsmerkmal, was die Kuh wieder interessant macht.



Bild: LFL Kuh

SILOKING
www.siloking.com

“
**ZEITSPARENDES FÜTTERN HAT
EINEN NAMEN: SILOKING**”

Markus Kaiser, 150 Milchkühe,
SILOKING Selfline Compact 1612



Alles aus einer Hand.

Unsere Leistungen - speziell für Landwirte.

Die Landwirtschaft ist seit vielen Generationen eine tragende Säule der Wirtschaftskraft und des Wohlstands unserer Region.

Unsere Experten sind in der Landwirtschaft zu Hause und wissen, worauf es ankommt.

Wir bieten Ihnen alle Finanzdienstleistungen, maßgeschneidert auf Ihre ganz persönliche Situation.

spk-ts.de/agrar



Kreissparkasse
Traunstein-
Trostberg

Weil's um mehr als Geld geht.

Das Kaufhaus für Hof, Stall und Tier

Landkaufhaus Mayer GmbH | Vachendorfer Str. 3
D-83313 Siegsdorf | Telefon +49 86 62 49 34-0

www.landkaufhausmayer.de



Gummimatten



Kälberglus
in versch. Ausführungen



Reitsportbedarf



Premium Salzlecksteine



Weidezäune & -geräte



Heuraufen & Panels
in versch. Ausführungen



Besen, Schaufeln & Rechen



Schermaschinen

Diese und über 4000 weitere Produkte für den Agrar- und Reitsportbedarf haben wir dauerhaft auf Lager!

